

Bemerkungen

A = Autograph; Ab = Abschrift; Hs(s) = Handschrift(en); D = deutsche Erstausgabe; E = englische Erstausgabe; F = französische Erstausgabe; Stv = Stichvorlage; o = oberes System; u = unteres System; T = Takt(e)

Für diese Ausgabe wurden alle derzeit erreichbaren handschriftlichen und gedruckten Quellen zu Mendelssohns Liedern ohne Worte herangezogen. Es gehörte allerdings, ab einer bestimmten Zeit, zu Mendelssohns Gewohnheiten, noch während der Druckvorbereitungen zahlreiche Änderungen an seinen Werken vorzunehmen. Seine Briefe an die verschiedenen Verleger enthalten immer wieder Korrekturanweisungen und gleichzeitig Entschuldigungen. Entsprechend weichen die erhaltenen Handschriften, Autographe und korrigierte Abschriften (Stichvorlagen), meist mehr oder weniger stark von den jeweiligen Erstausgaben ab. Die Fassung der Drucke hat dabei normalerweise als die von Mendelssohn autorisierte zu gelten. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass der Einblick in die Handschriften manche Unklarheiten in den Drucken erhellten, manche Probleme lösen kann. Vor allem die Stellung dynamischer Zeichen, insbesondere von An- und Abschwelligabeln, ist in den Handschriften oft genauer als in den in dieser Hinsicht oft stereotypisierten Drucken. Deshalb wurde in diesem Punkt der Lesart der Handschriften oft der Vorrang gegeben, vorausgesetzt natürlich, dass ihr Notentext bereits mit der Druckfassung übereinstimmt.

Dass die Handschriften auch manchen Einblick in den Entwicklungsprozess der einzelnen Stücke gewähren, ist ein weiterer Grund dafür, dass sie, wo immer möglich, als Quellen herangezogen wurden, auch wenn grundsätzlich die Drucke als Hauptquellen gelten müssen, die die Endfassungen enthalten. Aus diesem Grund sind an einigen wenigen Stellen des Kritischen Berichts auch größere Abschnitte mit abweichenden Lesarten von Handschriften

wiedergegeben. Insgesamt jedoch sind Abweichungen der handschriftlichen Quellen von den Drucken nur in den wichtigeren Fällen vermerkt.

Mendelssohn hat aus urheberrechtlichen Gründen viele seiner Werke gleichzeitig in drei Ländern, in Deutschland, England (London) sowie Frankreich (Paris) oder Italien (Mailand) erscheinen lassen. Die Frage, welcher der drei Erstausgaben bei den Liedern ohne Worte jeweils der Vorzug zu geben sei, ist nicht immer ganz leicht zu lösen. Für die französische Ausgabe mögen meist Korrekturabzüge einer der beiden anderen Drucke, in der Hauptsache wohl des deutschen, als Vorlage gedient haben. Sie sind daher von geringerem Quellenwert. Die englischen Ausgaben hatten dagegen wohl meist eigene handschriftliche Vorlagen. Sie haben daher eine eigenständige quellenmäßige Bedeutung, wenn auch entsprechende Nachweise schwierig sind, da bisher leider nur der Briefwechsel Mendelssohns mit den deutschen Verlegern veröffentlicht worden ist (Felix Mendelssohn Bartholdy: Briefe an deutsche Verleger, Berlin 1968). Deshalb wurden für unsere Ausgabe, ausgenommen op. 19, die deutschen Erstausgaben als Hauptquellen zu Grunde gelegt. Wichtigere Lesartenvarianten der englischen Ausgaben sind aber angeführt. Bei op. 30 sind die Abweichungen der englischen Ausgabe besonders zahlreich, vor allem in der Nr. 4, die deshalb im Anhang auch in der Fassung dieser Ausgabe wiedergegeben ist. Die beiden Hefte op. 85 und op. 102 sind erst nach Mendelssohns Tod veröffentlicht, also nicht mehr vom Komponisten selbst für den Druck vorbereitet worden. Für sie wurden daher, soweit möglich, Handschriften als Hauptquellen zu Grunde gelegt. Die erhaltenen Handschriften zeigen, dass sich die Herausgeber der Erstausgaben verhältnismäßig eng an die Vorlagen gehalten haben.

Sechs Lieder ohne Worte op. 19

In der Literatur wird dieses Opus auch zur besseren Unterscheidungsmöglichkeit gegenüber den ebenfalls als op. 19

veröffentlichten 6 Liedern für eine Singstimme und Klavier häufig als op. 19 B bezeichnet. Die deutsche Erstausgabe hat als Opusangabe nur die Zahl 19, die vorher herausgekommene englische gibt keine Opuszahl an.

Quellen:

- A (Nr. 1–6; datiert 20. July 1832; H. E. Huntington Library, San Marino, USA)
A1 (Nr. 6; datiert *den 1sten Juny 1831*; Leeds, The Brotherton Library)
Ab (Nr. 4; Oxford, Bodleian Library)
E (London, Novello, ohne Plattennummer)
D (Bonn, Simrock, Nr. 3041)
F (Paris, M. Schlesinger, Nr. 1257)

Korrekturabzüge von E dienten als Stv für D (s. Briefe vom 15. Juni, 10. November 1832 und vom 2. Juni 1833 an Simrock) und wohl auch für F. E erschien im August 1832, danach F; D erst im Sommer 1833. – A war Stv für E und stimmt weitgehend mit E überein, zeigt dabei eine genauere Artikulations- und Phrasierungsbezeichnung. A1 und Ab enthalten dagegen frühere Fassungen und wurden nur in Zweifelsfällen zu Rate gezogen.

Hauptquelle: E und A unter Heranziehung von D.

Nr. 1

- 3: Legatobögen zu den 16teln nur in A.
5 o: Bogenführung nach A; in E, D und F 2. Bogen bereits ab eins bis eins T 6.
6 u: Haltebogen *H–H* nur in A.
6 f. u: Legatobogen nur in A; ebenso T 21 f. u.
13 o: Bogenbeginn nach A; in E, D und F erst ab eins T 14.
16 f. o: Portato nur in A.
25 o: h vor c^1 nur in A und D; fehlt in E und F.
28 o: *forte* nur in D; in A, E und F erst auf eins T 29; dort auch noch einmal in D.
43 u: Beide 16tel *A* so nach A; in E, D und F versehentlich als Viertel notiert.
44 f. o: Legatobogen nur in A.
47 u: *Ped.* nur in D.

Nr. 2

Auftakt: *mf* nur in D.

13 o: Legatobogen nur in A; ebenso T 58 f. o und T 88 f. o.

17 o: Bogen nach A; in E, D und F bereits ab eins.

50 o: Bogen nach A und D; in E und F bis 3. Achtel.

65 o: Legatobogen fehlt in A, Haltebogen e^1-e^1 zu T 66 in E und F.

79 f. o: Bogen nach A; in E, D und F nur bis 3. Achtel T 79.

Nr. 3

41 o: Staccato nur in A; ebenso T 53 und 84.

52 u: Bogen und Stacc. nur in A.

53 u: *sf* nach A und D; in E und F nur *f*; vgl. auch T 8.

58 o: Legatobogen in A nur bis 2. Achtel.

97 f. o: Bogen nach A; endet in E, D und F bereits in T 97.

Nr. 4

2 o: Bogentrennung in D erst zwischen 4./5. Sechzehntel.

3 o: In E, D, F und Ab endet Bogen am Taktende (Zeilenwechsel!); A un- deutlich, s. aber T 28 f.

18 o: Akkord auf eins nach D und Ab; in A, E und F fehlt d^1 .

24 f. o: Bogenführung nach A; in E, D, F und Ab endet 1. Bogen in T 24, 2. Bogen beginnt mit Achtel e^1 in T 25.

28 f. o: Bogenführung nach A; in E, D, F und Ab Trennung am Ende T 28, neuer Bogen ab eins T 29 und nur über 16teln.

Nr. 5

3 o: Vorschlag nach A; in D 16tel-, in E und F Achtel-Vorschlag; ebenso T 59; T 61 jedoch in allen Quellen kurzer Vorschlag.

6 u: Legatobogen nur in A.

18 f. o: Bogen nach A; in E, D und F Trennung am Ende T 18 (Zeilenwechsel!); ebenso T 31 f. o.

26: Stellung des *f* nach A; in E, D und F bereits auf eins.

40: Stellung des *p* nach A; in E, D und F bereits auf eins.

40 u: \natural vor *a* nach A; in E, D und F fälschlich \sharp .

47 o: Letzter Bogen nach F; in A, E und D endet er am Taktende.

51: *ff* nur in A.

55 f. o/u: Bogenführung nach A; in D, E und F Trennung am Ende T 55 (Zeilenwechsel!); ebenso T 61 f. o, dort Trennung Ende T 61.

58 o: In A auf eins zusätzlich gis^1 .

60 u: In allen Quellen Akzent auf eins; wohl nach Korr. in A versehentlich stehen geblieben.

73 o: Erster Bogen in A nur bis 2. Viertel.

83 o: \sharp vor 4. Achtel fehlt in D.

Nr. 6

Titel in A und E *On/In a Gondola*, in F *Barcarolle*.

3 ff. o: Legatobogen nur in A; ebenso T 37 o und 40 u.

7–24 u: Stacc. nur in A1; ebenso T 34–39.

10 o: Bogen nach A; in E, D und F nur über 16teln.

22 o: Bögen nur in A1; ebenso T 29 und 38 f.

39: *pp* in D fälschlich bereits auf eins T 38.

44 f. o: Akzente nach A und E; in D und F kurze Abschwelligabeln.

Sechs Lieder ohne Worte op. 30**Quellen:**

A1 (Nr. 4, Berlin-Ost, Deutsche Staatsbibliothek)

A2 (Nr. 1–6; undatiert; New York, Pierpont Morgan Library, R. O. Lehman Deposit)

D1, D2 (Bonn, Simrock, Nr. 3204)

E (London, Mori & Lavenu, Nr. 3569)

F (Paris, M. Schlesinger, Nr. 1853).

Als Erscheinungstermin war für alle drei Erstausgaben der 1. Mai 1835 festgesetzt worden. Die Widmung ist nur in D und A2 enthalten. A2 hat wohl als Stv für D1 gedient, enthält allerdings keine Stechereintragungen. Phrasierung, Artikulation und dynamische Bezeichnung sind in A2 sehr sorgfältig

ausgeführt. Da auch sonst A2 und D nur geringfügig voneinander abweichen, wurde vor allem die dynamische Bezeichnung entsprechend A2 wiedergegeben. D2 ist eine völlig neu gestochene spätere Auflage, deren Notentext aber mit D1 weitgehend identisch ist, ausgenommen bei Nr. 4 (s. u.). D1 und D2 werden nur bei Abweichungen getrennt angeführt. Für E und F, die stark von D abweichen, haben wohl Handschriften als Vorlage gedient, die angefertigt worden sein müssen, bevor Mendelssohn in A2 noch einige Korrekturen vornahm. Bei der Korrekturlesung hat Mendelssohn dann einige Änderungen vorgenommen (s. Brief an Schlesinger vom 18. April 1835), die er aber nicht mehr in A2 übertrug. A1 stellt eine Frühfassung dar und enthält zahlreiche Korrekturen. Es steht E näher, wurde aber nur in Zweifelsfällen zu Rate gezogen.

Hauptquelle: D unter Heranziehung von A2.

Nr. 1

4: In E und F *sf* auf drei; auf eins T 5 dann nur *f*.

6: In E und F *p* auf eins.

9 o: Viertel *es* nur in E; fehlt in D, A2 und F.

14 o: Die zwei letzten Achtel der Mittelstimme nach D; in A2, E und F des^1-ces^1 ; A2 ursprünglich wie D, dann korrigiert; diese Korrektur wurde von Mendelssohn bei der Durchsicht der Korrekturfahnen offensichtlich wieder rückgängig gemacht.

19 f. u: In E und F jeweils halbtaktige Pedalbezeichnung wie in T 17 f.

25: As_1 auf eins nach A2, E und F; in D mit Oberoktave, wohl Missdeutung einer Korrektur in A2, wo ursprünglich die Oktave *As/as* notiert war.

27 u: 2. Pedalaufhebungszeichen fehlt in A2 und D.

32: In E und F *dim.* auf drei.

33 o: Bogenbeginn nach A2 und E; in D erst ab eins T 34.

36 o: In E auf eins Achtel as^1 , aus T 35 übergebunden. In E und F *dim.* statt *p*, das erst in T 37 erscheint; so ursprünglich auch in A2.

37 o: Akzent könnte in A2 auch als kur-

ze Abschwelligabel gelesen werden; fehlt in E und F.

Nr. 2

- 1 ff. o: Keine Haltebögen des^2-des^2 in E; in F als Legatobögen des^2-b^1 notiert; ebenso an den analogen Stellen.
 4, 5 o: Haltebögen e^1-e^1 und f^1-f^1 nur in E und F; vgl. jedoch T 39, 40 und 74, 75; dort auch in A2 und D.
 7 f. o: In E Legatobogen e^1-f^1 am Taktübergang; ebenso T 42 f. und 77 f.
 8 o: Akkord auf eins in E und F ohne Verlängerungspunkte, mit zusätzlicher 16tel-Pause.
 8 u: Bogen nach E und F; in D nur über den ersten zwei Achteln; ebenso in T 43; wohl Lesefehler nach A2, das etwas undeutlich notiert ist.
 12 u: Punktierter Achtel $as-ges$ in E als 16tel an einem Hals mit den 16teln notiert; in F fehlen sie ganz.
 13 o: Haltebogen as^1-as^1 in D und E als Legatobogen f^1-as^1 notiert; entsprechend T 48.
 14–16 o: Bögen in E und F jeweils nur bis 4. Sechzehntel.
 19–25 u: In E und F alle Achtel als 16tel notiert; ebenso T 54–60.
 21 u: In E und F auf zwei zusätzlich D; in A2 jedoch ausdrücklich gestrichen; ebenso T 54, 56.
 25 f. o: Artikulatorische Bezeichnung nach E und F; fehlt in A2 und D; s. jedoch T 23 f.
 28–31 u: In E und F 4. 16tel jeweils mit Oberoktave; ebenso T 40, 62–66 und 75.
 32 f. o: In E und F statt großen Bogens jeweils Bögen in Zweiergruppen; ebenso T 67 f.

- 36 u: In E und F auf eins nur B, ohne des^1 ; ebenso T 71.
 50 f.: In E und F Haltebogen f^1-f^1 statt des^1-des^1 ; in T 51 Haltebogen a^1-a^1 .
 55 u: *Ges* in A2 und D hier als 16tel notiert; s. jedoch T 59.
 57 u: *Es* in E und F als punktiertes Achtel notiert.
 66: *sf* nach E; fehlt in F; in A2 und D nur *f*.
 77: *sf* nur in E; vgl. jedoch T 7.
 92 o: Letztes 16tel in E und F zusätzlich mit *b*.
 104 f. u: Akkorde in E und F ohne b^1 .

Nr. 3

- 8 o: eis^1 in E und F schon auf drei, ohne Haltebogen; ursprünglich auch so in A2.
 8 u: *h* fehlt in E und F.
 9 o: *h* beim Akkord auf drei fehlt in E und F.
 11 o/u: Akkord auf eins in E in Halbenoten notiert, in F in Vierteln ohne Verlängerungspunkte; in E und F zusätzlich mit *H: fis* auf drei in D und F ohne Viertelhals.
 12: In E und F auf 6. und 7. Achtel *f* und *sf*.
 14: In E und F *dim.* statt *sf*.
 15 o: In E Haltebogen $fis-fis$.
 17 o: In E und F statt $<>$ *dim.* ab 2. Achtel; ursprünglich so auch in A2; Achtelfahne bei *fis* fehlt in A2 und D.
 19: Verlängerungspunkte auf eins nur in E; vgl. jedoch T 5.
 20: In E und F *forte* auf eins; vgl. auch T 6.
 26 f.: Schlussakkorde in E: $H/fis/a/dis^1$ und $E/e/gis/e^1$; F wie A2 und D.

Nr. 4

Die quellenmäßige Überlieferung dieses Stückes ist recht kompliziert. An den drei neuralgischen Punkten weichen die einzelnen Quellen stark voneinander ab:

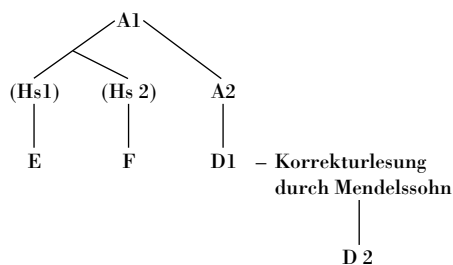
1. Zwischen T 61 und 62 sind in A1, A2, E und F acht Takte eingeschoben, die in A2 jedoch bereits gestrichen sind und dementsprechend in D1 und D2 fehlen.

2. Die Takte 98 und 99 werden in A2, D1 und E wiederholt. In A1 werden diese Takte nicht wiederholt, dort fehlt jedoch der Überleitungstakt 101. Mit Brief vom 10. April 1835 an Simrock forderte Mendelssohn die Streichung dieser wiederholten Takte, die auch in F fehlen, der Überleitungstakt blieb. Die Korrektur wurde jedoch nicht mehr in D1, sondern erst in D2 vorgenommen (vgl. auch T 31 ff.).

3. Der letzte Akkord T 128 o und der ganze Takt 129 fehlen in E und F. Ursprünglich so auch in A2. In A1 ist T 129 vorhanden, die vorangehenden Takte weichen jedoch stark ab.

4. Die Takte 119–128 (E: 127–136) weichen in D2 von allen anderen Quellen ab. Für diese Änderung ist zwar kein Briefbeleg erhalten, sie dürfte jedoch sicher auf Mendelssohn zurückgehen. Die Takte 112–128 haben dem Komponisten wohl einige Mühe bereitet: A1 enthält eine andere Neufassung dieser Passage, die um vier Takte länger ist (s. Notenbeispiel unten). Diese Änderung wurde jedoch bereits in A1 wieder rückgängig gemacht.


Für die quellenmäßige Überlieferung ergibt sich also folgendes Stemma, das natürlich ähnlich für alle Stücke von op. 30 Gültigkeit hat (s. S. 168 oben):



Obwohl also die abweichende Fassung von D2 sicher auf Mendelssohn zurückgeht und als Endfassung angesehen werden darf, ist im Anhang auch die Fassung der englischen Ausgabe wiedergegeben. Im Folgenden sind daher nur die wichtigsten Lesartenunterschiede zwischen den Quellschichten A2/D1 und D2 einerseits sowie A2/D1 und E/F andererseits angeführt.

Fassung D2

21 o: In A1 vor 16tel h^1 Vorschlagsnote cis^2 ; s. auch T 20 und 22.

26 o: In A2 so notiert: 

analog in T 93 und 97; dort auch so in D1; vgl. auch E.

48: Schwellgabel nach A2 und D1; fehlt in D2; ebenso T. 60.

82f. o: Bogen nach A2 und D1; endet in D2 bereits Ende T 82.

112 u: Haltebogen $h-h$ könnte auch als Legatobogen gemeint sein.


130: p in D1/D2 bereits auf eins; Lesefehler nach A2, das hier durch Korrektur (s. o.) undeutlich ist.

144: p nach A2 und D1; fehlt in D2.

Fassung E

127f. u: In F (sowie A2 und D1/T 121 f.) 16tel-Oktaven eine Oktave tiefer notiert; ebenso T 133f.

135f. u: In A2/D1 (T 129f.) Sechzehntel mit Unteroktaven.

136 o: A2 und D1: 

146 u: Im 1. Akkord fehlen in F fis/h ; stattdessen 16tel-Pause.

Nr. 5

Tempobezeichnung in E und F *Allegretto grazioso*; ursprünglich so auch in A2.

1: p nur in E und F.

5 o: Staccato nur in E und F; s. jedoch T 6.

7 u: 4.–12. Sechzehntel in E und F:

$fis-e-a-fis-e-d-a-e-d$,

T 8: $fis-e-a-fis-e-dis-fis-a-gis$;

ursprünglich so auch in A2.

10 u: \natural vor a nur in E.

11: In E vor pp noch *dim.*

13–27: E (nicht F) ohne jede Bezeichnung.

16 u: \natural vor e^1 nur in F.

28–37 o: In E und F abweichende Artikulation.

31 o: 3. Achtel in E g/g^1 statt d^1/g^1 ; ursprünglich so auch in A2.

36f. u: Oberterzen cis^1-h-a fehlen in E und F; stattdessen im Diskant zusätzlich Achtel cis^2-h^1 und Haltebogen fis^1-fis^1 ; ursprünglich so auch in A2.

41 o: Portatobogen nach E, F und A2; fehlt in D; s. jedoch T 43.

46 o: a^2 fehlt in E.

Nr. 6

Titel in E und F *Barcarolle*. Tempobezeichnung in E und F *Andante tranquillo*; ursprünglich so auch in A2. Wiederholung der Takte 21–42 in E ausgestochen (dabei nicht identisch!).

3f. u: Bögen nur in E; ebenso T 8–12.

5: In E und A2 p statt *dim.*; T 31 in E und F p statt *dim.*

5 u: Artikulation in den Quellen uneinheitlich; in E auf eins T 5 Staccato und Bogen ab 2., T 13 ab 3., T 31 ab 4., in Wiederholung ab 2. Achtel; in D T 5 und 13 Bogen ab 4., T 31 ab 2. Achtel; in A2 T 5 und 13 Bogen ab 5., T 31 ab 3. Achtel.

10 o: cis^2 in E und F als punktiertes Viertel ohne nachfolgende Achtelpause notiert; so ursprünglich auch in A2.

13 o: In E und F gis^2 schon auf eins als punktierte Halbenote; so ursprünglich auch in A2.

18 o: In E Schwellgabeln wie T 17; ebenso T 40.

20 o: In E und F Bogen ab 3. Achtel; in E bis eins T 21; T 42f. nur in E.

21 o: 2. Note in E als Achtel mit nachfolgender Achtelpause notiert.

27: In E und F *forte* erst in T 28.

29f. o: Haltebogen nach Notenbeispiel im Brief an Schlesinger vom 18.

April 1835. A2, E und auch F ohne Bogen. In D Legatobogen eis^2-gis^2 .

32 o: Achtel cis^3 fehlt in A2.

34 o: Trillernachschlag nur in E und F.

46 o: sf nur in E; in F rf auf letztem Achtel des Vortakts; s. T 50.

Sechs Lieder ohne Worte op. 38

Quellen:

A1 (Nr. 1–6; New York, Privatsammlung Rudolf Kallir)

A2 (Nr. 2 mit op. 85 Nr. 3; datiert den 29^{sten} März 1836, an Fräulein Henriette Grabau; Washington D. C., Library of Congress)

A3 (Nr. 5; datiert Speyer den 5^{ten} April 1837; Berlin-Ost, Deutsche Staatsbibliothek)

D (Bonn, Simrock, Nr. 3383)

E (London, Novello, Nr. 503)

F (Paris, M. Schlesinger, Nr. 2516)

Die drei Erstausgaben weichen kaum voneinander ab. Auch A1 stimmt zum großen Teil mit der gedruckten Endfassung überein, von geringfügigen Abweichungen in den Mittelstimmen und der Phrasierungsbezeichnung abgesehen. Die einzelnen Stücke sind in der Reihenfolge Nr. 5, 1, 3, 4, 2, 6 angeordnet. Die Handschrift diente als Vorlage für D. D wurde von Mendelssohn durchkorrigiert (s. Brief vom 27.5.1837 an Simrock) und diente dann wohl als Vorlage für E und F. An den Stellen, wo D von A1 abweicht (die Korrekturspuren sind z.T. sichtbar geblieben), enthalten auch E und F die korrigierte Lesart. E weist einige Stichfehler auf. D erschien im Mai/Juni 1837, E und F wohl etwas später. In E fehlt die Widmung. A2 und A3 stellen Frühfassungen dar.

Hauptquelle: D unter Heranziehung von A1.

Nr. 1

8 o: Bogen in D, E und F nur bis zur vorletzten Note b^1 ; wohl Lesefehler nach A1, wo as^1 ursprünglich als 4. Viertel notiert war.

13 o: 1. Note f^1 in E als punktiertes Viertel notiert.

37: In A1 auf vier *forte*.

46 o: In A1 b vor c^1 bei letztem Achtel.

52 o: Bogen in A1 bis eins T 53.

Nr. 2

1 f. o: Begleitstimme nach einem Brief Mendelssohns vom 17.4.1837 an Breitkopf & Härtel:



bis auf das g^1 so auch in A1.

29 o: Staccato nur in E; vgl. jedoch T 6.

Nr. 3

Tempobezeichnung in A1 *Allegro molto vivace*.

11 o: Bogen nur in E und F.

13 o: Vorletzte Note in A1 cis^2 statt h^1 .

42 o: In den Quellen Bogenbeginn erst ab eins T 43; in A1 Zeilenwechsel!

46 o: Bogen in A1 bis eins T 47.

57 u: In D kein gesonderter Viertelhalb bei gis ; stattdessen Viertelpause; vgl. jedoch T 10.

Nr. 4

9 u: Portatobezeichnung nur in E; ebenso T 12 u, 13 o/u und 26 u.

10 u: Bogen d^1-cis^1 nur in E.

15 u: Rhythmisierung der Bassstimme so nach A1; in D, E und F Viertel H an einem Hals mit Achtel gis^1 notiert, in D allerdings ohne Verlängerungspunkt; s. auch T 9.

Nr. 5

7 o: Akkord auf 8. Achtel in E zusätzlich mit f^1 .

21 o: Haltebogen g^1-g^1 in D etwas undeutlich, fehlt in E und F.

22 o: 9. Achtel as^1 in den Drucken versehentlich als 16tel notiert; ebenso T 24 b^1 in allen Quellen.

Nr. 6

Tempobezeichnung in A1 *Andante con molto di moto*.

8: In A1 Schwellgabel am Taktbeginn und $< >$ zu 5. Achtel des^1 ; die Akzente fehlen.

31 o: Die ersten sechs 16tel in A1 $fes^1-des^1-es^1-g^1-fes^1-des^1$.

32 o: Bogen, etwas undeutlich, nur in A1.

43 u: 5. Achtel in A1 Es statt G .

Sechs Lieder ohne Worte op. 53**Quellen:**

A1 (Nr. 3; Berlin-Ost, Deutsche Staatsbibliothek)

A2 (Nr. 5; datiert *Leipzig d. 30sten April 1841*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)

A3 (Nr. 6; datiert *Leipzig d. 1sten Mai 1841*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)

D1 (Bonn, Simrock, Nr. 3939)

D2 (Bonn, Simrock, Nr. 3935)

E (London, J. J. Ewer & Co., ohne Platten-Nr.)

F (Paris, H. Lemoine, Nr. 2515)

Die drei Erstausgaben erschienen am 15. August 1841; sie weichen kaum voneinander ab. Für F dienten wohl Korrekturabzüge von D1 als Vorlage. Einige nachträglich in D1 vorgenommene Änderungen, deren Spuren noch sichtbar sind, wurden in F nicht mehr durchgeführt. An diesen Stellen (z. B. Nr. 6, T 42 und 74) stimmen F und E miteinander überein; sonst steht F aber D1 näher. Für E diente eine zweite Handschrift als Stv (s. Brief Mendelssohns vom 4. Juni 1841 an Simrock). Beide Stv sind verschollen. D2 ist ein Neustich, der jedoch, von Ergänzungen einiger in D1 aus Versehen fehlender Zeichen abgesehen, kaum von D1 abweicht. Die unterschiedliche Plattennummer dürfte ein Versehen sein. D1 und D2 werden nur bei Abweichungen getrennt aufgeführt. A1 stellt eine Frühfassung dar und wurde nur in Zweifelsfällen zu Rate gezogen. Zwischen A2 und den gedruckten Fassungen gibt es kaum Abweichungen. In A3 sind die Begleitfiguren an einigen Stellen noch etwas anders gestaltet. Insgesamt stehen sowohl A2 als auch A3 der Fassung von E etwas näher.

Hauptquelle: D**Nr. 1**

11: In E und F Doppelstrich in Taktmitte.

13 f. o: Jeweils 2. Bogen der Mittelstimme nach E und F; fehlt in D.

19, 38: In E und F Anweisung *agitato* ab 7. Achtel.

22 u: 9. Achtel in E und F des statt as .

26 u: 2. Legatobogen nur in E; ebenso T 45.

27 o: 1. Bogen nach E; in D und F nur bis es^2 ; vgl. jedoch T 10 und 29.

28 o: Bogen nach E; in D und F erst ab g^2 ; vgl. jedoch T 9, 26 und 45; in T 47 in allen Quellen erst ab g^2 .

28 u: As in E und F als punktierte Halbe notiert; vgl. jedoch T 47.

28 f.: Bogenführung bei den Mittelstimmen entsprechend T 47 f.; in den Quellen hier aus Platzmangel kürzer.

33 o: 2. Akzent in D und F versehentlich erst auf letzter Note; in E fehlt er ganz.

35 o: sf fehlt in D und F; vgl. jedoch T 16.

36–40: Bögen zur Mittelstimme nur in E; ebenso T 52 und jeweils 1. Bogen T 47 und 49.

53 o: Eingeklammerter Bogen analog T 49; in F Bogen vom punktierten Viertel as^1 zur Vorschlagsnote; in E Bogen über ganzer zweiter Takt Hälfte.

57 u: In D, F und E punktierte Halbe statt Viertel es ; s. aber T 53.

59 u: Haltebögen nach E; in D und F fehlen die Bögen $g-g$ und $b-b$; statt dessen fälschlich Bogen des^1-des^1 .

61 o: Bogen nur in E.

Nr. 2

Ausdrucksbezeichnung in E *With feeling molto espressivo*; F ohne Bezeichnung.

5 f. o: Staccato nur in E; ebenso T 14, 53 und 54.

30: sf nur in E; vgl. T 38.

40 u: Akzente nur in E; vgl. T 32.

56 f. o: In E Bogen $as^1-f^1-b^1$ am Taktübergang.

60 o: Portatobogen und Bogen am Taktübergang nur in E; vgl. T 20 f.

65 u: Bogen nur in E.

Nr. 3

In A1 Titelbezeichnung *Gondellied*.

Tempoangabe in A1 *Allegro di molto*.

Die Portatopunkte auf dem Schlussachtel der Arpeggiofiguren fehlen manchmal in der einen oder anderen Quelle.

22 o: Bogen nur in D2 und E; ebenso T 104.

25–30 u: Bögen nur in E; ebenso T 57 und 89; T 58 nur in E und F.

- 32 o: Akkord auf eins in E, F und A1 als Achtel notiert; ebenso T 60.
 38 o: In D und F, wohl versehentlich, Punkte auf 2. und 3. Akkord (Portato?); in E fehlen die Haltebögen.
 42 o: Großer Bogen und Portatopunkte nur in E; vgl. T 14; ebenso Bögen in T 43, 51 und 94.
 60 o: Bogen nur in E; vgl. T 32.
 61 u: Staccato nur in E; ebenso T 63, 65 und 67.
 73 u: 1. Note in E und F als Viertel notiert.
 88 f. u: Oktave auf eins in E und F jeweils als Achtel notiert; ebenso T 119.
 94 o: < > nur in D2 und E; s. T 90.
 102 o: 2. und 3. Akkord in E und F ohne *c*¹; in D1 nachträglich hinzugefügt?
 122 f. o: Bogenführung nach E; in D und F endet Bogen in T 122.

Nr. 4

- 2 o: Staccato auf letztem Achtel fehlt in D; ebenso T 22.
 3 o: Die drei letzten Achtel in F zusätzlich mit *b*; Note *f* in D doppelt (o/u) notiert.
 9 o: Bogen *b*–*a* nur in E.
 20 u: 2. Achtel in D1 und F versehentlich *e* statt *d*; 4. Achtel in E und F ohne *f*, das in D1 nachträglich hinzugefügt ist.
 22 o: 9. Achtel in E ohne *d*¹.
 25 u: Bogen nur in E; vgl. T 9.
 27 o: Bogen fehlt in D und F, Abschwelligabel in E.

Nr. 5

- 15 o: Unterer Bogen fehlt in D; ebenso T 50.
 17 u: \sharp vor *f* fehlt in D; vgl. T 44.
 17 ff. o: Bögen ab Taktübergang 17/18 nur in E; ebenso T 45 f.
 26 u: 2. Akkord in A2, E und F zusätzlich mit *a*.
 29 u: 4. Viertel *g* fehlt in E.
 49 u: Letztes 16tel in A2 mit Unteroktave; ebenso die beiden ersten Akkorde T 50.
 65 f.: In A2 noch durchgehend glatte Achtel.
 71: In A2 und E Schwelligabeln wie in T 70.

Nr. 6

- 13/14: In E T 13 *sf* statt *f*; T 14 *f* statt *sf*.
 15 u: \sharp vor *d*¹ fehlt in D1 und F.
 19 u: Bogen nur in A3; ebenso T 32.
 24 o: Bogen nach A3 und E; in D und F endet er am Taktschluss.
 25 o: Bogen nur in A3.
 29 o: *sf* nur in D2 und E.
 31 u: In D < auf eins; in vielen späteren Ausgaben als verkehrt herum gesetzter Akzent gedeutet; tatsächlich jedoch Lesefehler statt Schwelligabel, die zu dem in A3 genau darunter stehenden T 37 gehört und dort in D bezeichnenderweise fehlt.
 40 o: Akzent nur in F; vgl. T 73, dort nur in E und D2.
 42, 74 o: Die letzten drei Sechzehntel in A3, E und F mit *e*¹, letztes Achtel *g*¹ statt *e*¹; in D1 nachträglich korrigiert.
 51 f.: Bögen zu den Sechzehnteln nur in E.
 52 o: Legatobogen nur in E; ebenso T 62.
 63 o: In A3 und E zusätzlich *sf* auf eins.
 77 u: Die drei letzten Achtel in E und F zusätzlich mit *h*; in A3 bereits ab 2. Achtel.
 78–80 o: Bögen nur in E; vgl. T 46–48.
 82: Bogen zu den Sechzehnteln nur in D2 und E; ebenso T 113.
 86 o: Die Sechzehntel *e*¹, in T 94 nur 2. und 4. Sechzehntel, in A3, E und F zusätzlich mit *a*¹.
 97 u: Staccato nur in E und F.

Sechs Lieder ohne Worte op. 62**Quellen:**

- A1 (Nr. 1; datiert *Berlin d. 6^{ten} Januar/1844*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A2 (Nr. 1; datiert *Berlin/d. 12. Januar/1844*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A3 (Nr. 2; datiert *Leipzig den 29 July 1843*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A4 (Nr. 3; datiert *Leipzig d. 19. Januar 1843*; Stockholm, Stiftelsen Musikkulturens Främjande)

- A5 (Nr. 3 und 6; datiert *den 13ten September 1843*; New York, Privatsammlung Rudolf Kallir)
 A6 (Nr. 4, undatiert; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A7 (Nr. 6, datiert *London, d. 1sten Juni 1842*; Berlin-Ost, Deutsche Staatsbibliothek)
 Ab (mit eigenhändigem Titelblatt und Korrekturen von Mendelssohn; datiert *Berlin 31 Januar 1844*; Berlin, Mendelssohn-Gesellschaft)
 Ab1 (Nr. 6, datiert *London d. 1sten Juni 1842 und Roederberg Sept. 42*; Genf, Biblioteca Bodmeriana)
 D1, D2 (Bonn, Simrock, Nr. 4343)
 E (London, Ewer & Co., ohne Platten-Nr.)

Als Erscheinungstermin für die Erstausgaben hatte Mendelssohn zunächst den 1. März, dann den 2. April 1844 festgesetzt (Briefe vom 28. Januar und 12. Februar an Simrock). D und E weichen nur in Kleinigkeiten voneinander ab. Ab enthält eine Widmung vom 31. Januar 1844 an C. Klingemann und weist zahlreiche Korrekturen von Mendelssohns Hand auf. Die Handschrift steht E näher als D, enthält allerdings keine Merkmale einer Stv. – A1, A2 und A3 enthalten Frühfassungen; A1 bringt noch einen (durchgestrichenen) Einleitungstakt. A2 mag als Vorlage für Ab gedient haben, da dessen ursprüngliche, d. h. unkorrigierte Fassung mit A2 übereinstimmt. – A4 stellt eine Frühfassung von Nr. 3 dar (vgl. Hans Eppstein in: *Die Musikforschung* 1973, S. 486 ff.), A5 ein Zwischenstadium, wo der Mittelteil bereits weitgehend der Endfassung entspricht, die Einleitung und die Stellen, an denen ihr Motiv in den Mittelteil eingewoben ist, jedoch noch ein anderes Gesicht haben:



A6 spiegelt ein früheres Stadium von Nr. 4 wider. – Für Nr. 6 stellt A5 eine Reinschrift dar, die mit der Endfassung vor allem auch in der dynamischen und artikulatorischen Bezeichnung weitgehend übereinstimmt. – Ab1 ist eine Ab-

schrift nach A7. Diese beiden Handschriften weichen von der gedruckten Fassung noch erheblich ab, hauptsächlich in der Artikulation der Diskantstimme, in der Harmonisierung der T 29 (wie Endfassung T 33) und T 36 (e^1 statt f^1) und in der Basslinie der T 39–44/75–77, die jedoch in Ab1 korrigiert ist. Der Schlussanstieg beginnt in T 87 mit *cis* und endet in T 89 mit e^3 .

Hauptquelle: D

Nr. 1

Auftakt: In Ab *cantabile*.

1 o: Hier und bei allen analogen Takten Bogen in E bereits ab 1. Achtel.

12 o: \sharp vor g^1 fehlt in D und Ab.

17 o: *sf* fehlt in E.

18 f. o: *dim.* in E erst in T 18, wo *p* fehlt.

24 f. u: *e*, *cis* und *A* in E jeweils mit zusätzlicher Halbenote notiert; s. T 3 f.

28 u: In E und Ab Bogen über *e-cis-A*; ebenso T 32.

38: *dim.* fehlt in E.

Nr. 2

Staccato-Zeichen fehlen manchmal in der einen oder anderen Quelle, wobei meist E und Ab übereinstimmen; in D fehlen sie häufig auf 8./9. Achtel der linken Hand.

4 u: Letzter Akkord in E zusätzlich mit *f*.

13: In E und Ab auf eins *sf*.

19: In E *forte* bereits auf eins.

20 o: In E Portatobogen g^2-g^2 .

23 o: In E Portatozeichen auf 1. Achtel a^1 .

27 o: Akzent fehlt in E und Ab.

30 u: In E fehlt beim letzten Akkord Note *f*; in Ab f^1 .

39: *p* in E und Ab erst auf 6. Achtel; ebenso T 43.

39 o: Bogen in E erst ab 7. Achtel, ebenso T 43.

41 o: *sf* auf eins nur in E; s. T 37.

43: In E und Ab *sf* auf eins.

50: *sf* fehlt in D; s. jedoch T 48.

53 u: *Ped.* fehlt in E. – Ab enthält ab T 53 noch den ursprünglichen Schluss: (s. Notenbeispiel rechts). Die Neufassung teilte Mendelssohn Simrock mit Brief vom 20. Februar 1844 mit.

Nr. 3

Auftakt: In E und Ab Keile statt Punkte; ebenso T 21 und 39.

6 o: Staccato fehlt in E; ebenso T 29 o und 36 u.

8 o: In A2 Haltebogen h^1-h^1 ; ebenso T 16 und 36.

10 o: 2. Bogen nach E und Ab; fehlt in D; ebenso T 18; vgl. T 38.

10 u: Bogen in E und Ab nur bis zum 3. Achtel.

11 o: Bogen nur in E; T 19 in E und Ab; vgl. T 43.

13 o: In E und Ab *cresc.* auf eins.

14 o: Staccato nur in E und Ab; vgl. jedoch T 34.

21 o: 4. Akkord in E wie 3. Akkord, mit *h*.

31: Staccato nur in E.

38: In E *p* auf eins, in A2 bereits auf eins T 38 (ohne *dim.*)

46: In E Abschwelligabel statt Akzent.

Nr. 4

2: *forte* fehlt in E.

3: *p* nach E und Ab; fehlt in D; vgl. jedoch T 37.

4: Keine Vortragsbezeichnung in E.

11 o: Bogen nach E und Ab; fehlt in D.

23 o: 2. Legatobogen fehlt in E.

24 u: Legatobogen fehlt in D und Ab.

25 f. u: Bogen in D und E jeweils bis *h*; Ab ohne Bogen; s. jedoch rechte Hand.

26: Kleine Schwellgabel fehlt in E.

27: In E und Ab *forte* auf eins.

30 o/u: Haltebögen fehlen in E; Legatobogen linke Hand nach E und Ab; in D nur bis *h*.

31 o: Haltebogen h^1-h^1 fehlt in E; statt dessen Bogen g^1-h^1 , der auch in Ab vorhanden ist.

Notenbsp. zu op. 62
Nr. 2, T 53 f.

34 o: Legato-(Tenuto-?)Bogen fehlt in E.

34 u: *Ped.* in E bereits auf 7. Achtel; in Ab durch Korrektur auf 9. Achtel gesetzt.

Nr. 5

Titel in E *Venetian Barcarole*.

4 u: 1. Bogen fehlt in D und Ab; in D beide Bögen T 30 u.

31 u: 1. Bogen in E nur bis c^1 und 4. Achtel *e* mit gesondertem Viertelhalb.

34 u: Abschwelligabel so nach D; in E und Ab zwischen den Systemen und nur bis *a*; es ist nicht auszuschließen, dass hier im verschollenen Autograph ein etwas groß geratener Akzent zu f^1 stand; ebenso T 48 – dort allerdings auch in E und Ab unter System.

36 o: Beide Legatobögen fehlen in D; s. jedoch T 38.

48 u: 1. unterer Legatobogen fehlt in D; 2. in E bis eins T 49 gezogen.

49 o: Bogen in E ab eins.

51 o: 1. Bogen fehlt in D.

51 u: 5. Achtel in E *D* statt *A*.

57: *dim.* fehlt in E; dort auf eins *p*, auf elftem 16tel *pp*.

Nr. 6

Staccatopunkte fehlen fast durchweg in A3/A4, teilweise auch in D; in E meist als Keile wiedergegeben.

1: In A2–4 *mf* statt *p*.

1 o: Bogen in E erst ab 16tel d^2 .

11: Schwellgabel nach A2, E und Ab; fehlt in D.

14 o: Bogen in E erst ab 2. Achtel.

18 o: In E *f* statt *sf*.

20 o: In A2 < > auf 3. Achtel.

- 35 o: Bogen in E und Ab erst ab Achtel *eis*¹.
 38 f. o: In E und Ab Bogen *fis*¹-*e*¹ am Taktübergang.
 39 f./41 f. o: Bögen am Taktübergang fehlen in E.
 42 f.: Akzent und *forte* fehlen in E.
 46 o: Bogen in E bereits ab 16tel *d*².
 51 o: Bogen fehlt in D.
 67 f. o: Bogen am Taktübergang in D, E, Ab erst über den zwei ersten Achtern T 68.
 74 o: Bogen in E bis *h*¹.
 87 u: Ped. fehlt in D.

Sechs Lieder ohne Worte op. 67

Quellen:

- A1 (Nr. 1; datiert *Leipzig d. 29^{sten} July 1843*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A2 (Nr. 1, undatiert; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A3 (Nr. 1 und 5; Blatt 36–38 aus dem Konvolut b. 5; undatiert; Oxford, Bodleian Library)
 A4 (Nr. 2; datiert *3^{ten} Mai 1845*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A5 (Nr. 3; datiert *23. Nov.*, ohne Jahreszahl; Berlin-Ost, Deutsche Staatsbibliothek)
 A6 (Nr. 3, undatiert; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A7 (Nr. 4, undatiert; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A8 (Nr. 4; datiert *Frankfurt d. 5^{ten} Mai / 1845*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A9 (Nr. 2–4 mit op. 102 Nr. 2; datiert *Frankfurt 25.5.1845*; Basel, Privatsammlung)
 A10 (Nr. 5; datiert *Berlin d. 5^{ten} Januar 1844*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 Ab (Nr. 1, 5 und 6; datiert *24. Dec. 1844*; Oxford, Bodleian Library)
 D1, D2 (Bonn, Simrock, Nr. 4478)
 E (London, Ewer & Co., ohne Platten-Nummer)
 F (Paris, M. Schlesinger, Nr. 4256)
 Die Widmung ist nur in D und E enthalten. Als Erscheinungstermin vereinbarte Mendelssohn mit Simrock den 1. September 1845. Wahrscheinlich sind auch

E und F zu diesem Termin erschienen. Da F mit D fast völlig übereinstimmt, darf angenommen werden, dass druckreife Korrekturabzüge oder ein fertiges Exemplar von D als Vorlage gedient haben. Einige wenige kleinere Ungenauigkeiten von D sind in F berichtigt. E weicht in vielen Einzelheiten, vor allem in der dynamischen, artikulatorischen und phrasierenden Bezeichnung, von D und F ab. Die Hss. enthalten alle frühere Fassungen; zu ihrer Chronologie ist Folgendes zu sagen: A1, A2 und A3 entstanden in dieser Reihenfolge, A10 vor A3; A6 entstand nach A5. A7 steht vor A8, wenn auch einige in A8 gegenüber A6 vorgenommene Änderungen später wieder rückgängig gemacht wurden; in beiden Hss. fehlen noch die Einleitungstakte; A7 bringt statt der Takte 80–91 einen völlig anders gestalteten Abschnitt von 16 Takten. A9 enthält die jeweils neueste Fassung der Nr. 2–4, weicht aber von der Druckfassung noch recht stark ab. Ab ist ein Widmungsexemplar für Frau Schlemmer; es enthält, in dieser Reihenfolge, die Lieder op. 85 Nr. 1 und 2, op. 67 Nr. 1, das sog. „Reiterlied“ sowie op. 67 Nr. 5 und 6. Die handschriftlichen Quellen wurden nur in Zweifelsfällen zu Rate gezogen.

Hauptquelle: D

Nr. 1

- 4 u: In E nach dem 8. 16tel ein Pedalaufhebungszeichen, ohne vorangehendes *Ped.*
 9 u: Pedalaufhebungszeichen fehlt in D und F.
 13 o: \natural vor *a*¹ fehlt in D; in E Akzent auf 5. Achtel.
 33 o: Legatobogen in D erst ab 4. Achtel *es*²; s. jedoch T 34 sowie A2, A3, Ab und E.
 33 u: 1. Pedalstern fehlt in D und F.

Nr. 2

- Die Staccato-Bezeichnung der Begleitfiguren fehlt gelegentlich in der einen oder anderen Quelle.
 4 o: Akkord auf 4. 16tel in E ohne *cis*¹.
 12: *cresc.* fehlt in E; ebenso *forte* in T 25.
 23 f. o: In E keine Bogentrennung am Taktübergang; ebenso T 25 f.

- 24 o: Letzter Akkord der Mittelstimme in E mit *his*.
 28: *a 2* bedeutet wohl Pianopedal; ebenso T 34.
 30 f. o: Untere Legatobögen nur in E.
 36 o: Akzent fehlt in E.
 37 o: Vorschlagsnote *e*¹ fehlt in E, das einen Legatobogen zur Mittelstimme *e*¹-*d*¹-*cis*¹-*h* enthält.
 38: *p* in E erst auf 4. Achtel; *cresc.* erst in T 39.
 38 o: Legatobogen zur Mittelstimme nur in E; ebenso T 42 f.
 40 o: 1. Legatobogen in E erst ab *ais*¹.
 42 o: \sharp vor *e*¹ fehlt in D.

Nr. 3

- 7 o: In E Bogen ab eins bis zum 1. Akkord T 8.
 9 u: In E Bogen ab 2. Achtel bis Taktende zur unteren Mittelstimme; in F Bogen *a-f*.
 11 o: In E Bogen aus T 10 bis Taktende durchgezogen und 3. Achtel *a* der oberen Mittelstimme in zwei 16tel *a* aufgelöst.
 12: In E *pp* auf 3. Achtel.
 16 ff. u: Portatobezeichnung nach E; fehlt in D und F; s. jedoch T 12 ff.
 19 o: In E zwei Halbtakt-Legatobögen.
 26: In E am Taktende *sempre pp*.
 27 f. u: Legatobogen nach E; in D und F endet er bereits in T 27; vgl. jedoch T 1 f., 5 f.
 33 u: Legatobogen nach E; fehlt in D und F.
 36: *cresc.* fehlt in E.
 38 u: Bogen nur in E.
 48 f. o: Legatobogen fehlt in E.

Nr. 4

- 10 o/u: In E Staccato auf 6. Achtel.
 14: *p* fehlt in E; ebenso T 43 und 45.
 17–19 o: Staccato auf 6. Achtel nach E; fehlt in D und F; vgl. jedoch T 20; in T 34 und 48 fehlt Stacc. nur in D.
 20: *forte* fehlt in E.
 21 u: Die ersten zwei Staccatopunkte nach E; ebenso Staccato auf 3. Achtel T 23.
 22, 24 o: Stellung der Akzente nach E; in D und F zwischen den Systemen; ebenso T 53 und 55.

- 33 o: Staccato auf 4. Achtel nur in E, T 82 und 86 nur in D und F.
 40 o: Bogen in E bis eins T 41; ebenso T 75 f. und 79 f.
 41: Bogen in E erst ab *e*¹ (rechte Hand), für die linke Hand getrennte Bögen; ebenso T 76.
 44 o: Akzent fehlt in E.
 45: Schwellgabel nach E; fehlt in D und F; vgl. jedoch T 12, 14.
 85 f. u: Stacc. nur in E.
 89 f. o: In E keine Bogenteilung am Taktübergang.
 95 f.: In E *forte* auf den beiden Schlussakkorden.

Nr. 5

- 1–3 u: Legatobogen nach E; in D und F nur über den 16teln; vgl. jedoch T 33 f.
 4: In A3, A10, Ab und E zusätzlich *dim.*
 8 u: In E und A3, A10 keine Bogenteilung.
 9 f. u: Legatobogen nach E, A3 und Ab; in A3 und Ab endet er allerdings am Taktende.
 12 o: Notenwerte und Behalsung nach D und F; in E *g*¹, in A3, A10 und Ab auch 1. Note *fis*¹ als Viertel notiert; in A3 und A10 auch das *fis*¹ im 3. Viertel, das in Ab als punktiertes Achtel erscheint; s. auch T 30.
 30/31 u: In E Bögen jeweils bereits ab eins.
 32: *forte* in E bereits auf eins T 31.
 34 f. o: Legatobögen nach E und Ab; in D und F enden sie jeweils auf eins; vgl. jedoch T 1 ff.

Nr. 6

- 12 o: Hier und an analogen Stellen in E und teilweise auch in Ab Bogen häufig schon ab eins.
 21: In E *forte* schon auf eins; ebenso T 36.
 36 o: Bogen endet in D und E am Taktende; s. jedoch die analogen Stellen; allerdings wäre auch eine Lösung wie in T. 44 f. denkbar.
 47 ff. o: Artikulation in E:



in Ab nur die Bögen T 49/51.

- 64 o: In E Bogen ab eins, der am Taktende endet.

- 65 o: Bogen in E ab eins.
 69–71 o: In E Staccato auf 3. Achtel; diese Bezeichnung in E auch in T 77–81.
 97 o: In E Arpeggio vor Akkord auf 2. Achtel.
 112: In E *pp*, in Ab *tranquillo*.
 112 o: Verlängerungspunkt zu *dis*¹ fehlt in E.
 112 u: Bogen fehlt in E und Ab.

Sechs Lieder ohne Worte op. 85

Quellen:

- A1 (Nr. 2; Berlin-Ost, Deutsche Staatsbibliothek)
 A2 (Nr. 3; Berlin-Ost, Deutsche Staatsbibliothek)
 A3 (Nr. 3, mit op. 38 Nr. 2; nähere Angaben s. dort – A2)
 A4 (Nr. 3; datiert *London den 2. ten September 1846*; englische Privatsammlung)
 A5 (Nr. 4; datiert *Frankfurt a/M d. 3ten Mai 1845*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A6 (Nr. 4; datiert *Frankfurt d. 6. Mai 1845*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A7 (Nr. 4, Einzelblatt ohne Datum; Berlin, Privatsammlung)
 A8 (Nr. 5; datiert *Frankfurt d. 7ten Mai 1845*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A9 (Nr. 6; datiert *Leipzig d. 1sten Mai 1841*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 A10 (Nr. 6; ohne Datum; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
 Ab1 (Nr. 1, 3 und 6; Abschrift von C. Klingemann, datiert *Weihnachten 1848*; Oxford, Bodleian Library)
 Ab2 (Nr. 1 und 2; siehe op. 67, Ab)
 Ab3 (Nr. 1, 2, 3 und 5; datiert *d. 4ten April 1846*; Stanford, Memorial Library)
 D (Bonn, Simrock, Nr. 4967)
 Für die postum erschienenen Lieder ohne Worte, deren Veröffentlichung der Komponist nicht mehr in der üblichen Weise überprüfen konnte, sind, soweit möglich, handschriftliche Quellen zu Grunde gelegt worden. Wo für ein Stück

mehrere Handschriften erhalten sind, wurde, unter Berücksichtigung der anderen, die die vermutlich letzte Fassung enthaltende als Hauptquelle bestimmt, also keine Kollation verschiedener Lesarten aus unterschiedlichen Hss. vorgenommen. A1, A2/A3, A5 und A9 enthalten Frühfassungen mit zahlreichen Abweichungen von den heute bekannten Versionen. A7 ist eine nach A6 angefertigte Reinschrift, die, ebenso wie A10, als Stv für D diente. – Ab1 enthält, in dieser Reihenfolge, die Lieder op. 85 Nr. 6, 3 und 1 sowie das sog. „Reiterlied“. Ab2 wurde schon bei op. 67 beschrieben. Ab1/Ab2 geben ein in etwa gleiches Entwicklungsstadium wieder: bei dem einzigen in beiden Hss. vorhandenen Stück Nr. 1 stimmen sie fast völlig überein. Auch A4, ein Albumblatt, entspricht diesem Zwischenstadium. – Ab3 ist ein Widmungsexemplar für Frau von Lüttichau und umfasst, in dieser Reihenfolge, die Lieder op. 85 Nr. 1, 2, 3 und 5, das „Reiterlied“ und op. 102 Nr. 2; die Hs. wurde von Mendelssohn korrigiert und besitzt für die in ihr enthaltenen Stücke aus op. 85 den größten Quellenwert. A8 hat wohl als Vorlage für Ab3 gedient und stimmt weitgehend mit Ab3 überein. D entspricht größtenteils Ab3.

Nr. 1

- Textgrundlage:** Ab3. – Ab1 und Ab2 weichen in der 16tel-Begleitung erheblich von Ab3 ab.
 1–4 u: Pedalbezeichnung nach Ab1 und Ab2; in Ab3 nur *Ped.* in T 1; in D halbtaktig wechselnde Pedalbezeichnung im ganzen Stück.
 7 o: Bogen nach Ab1 und D; fehlt in Ab2 und Ab3.
 14 o: In Ab1 und Ab2 *pp* statt *p*.
 22 o: In Ab1 und Ab2 *sf* auf *b*².
 31 o: Legatobogen fehlt in Ab3; ebenso T 37.
 34 o: Tonfolge in Ab1 und Ab2: *e*¹–*f*¹–*g*¹–*a*¹–*b*¹–*h*¹–*d*²–*c*².
 43 o: In Ab1 und Ab2 Akzent auf eins statt Abschwelligabel.
 45: In Ab1 und Ab2 *dim.*; allerdings kein *pp* in T 43, sondern erst in T 48.

49 o: a^1 in Ab3 nachträglich hinzugefügt; fehlt in Ab1 und 2; in D Oktave c^3/c^4 und *pp* auf zwei.

Nr. 2

Textgrundlage: Ab 3. – A1, Ab2 und Ab3 weichen erheblich voneinander ab. Ab2 stimmt in der Melodiebildung bereits mit Ab3 überein, ebenso im formalen Ablauf. Allerdings fehlt die 2. Takt Hälfte T 27; stattdessen ist nach der 1. Takthälfte T 26 ein halber Takt (E^7) eingeschoben – ebenso zwischen T 40/41 ein ganzer Takt (Achtelunisono $d-f-a-h-d^1-f^1-a^1-f^1$). Die Mittelstimmen sind teilweise noch anders geführt. Insgesamt hat Ab2 die reichere dynamische Bezeichnung, weicht aber in Phrasierung/Artikulation noch sehr von Ab3 ab.

Auftakt: In Ab2 *mf* statt *p*.

1: In Ab2 Schwellgabel bis f^2 .

2f.: In Ab2 Abschwelligabel am Taktübergang; ebenso T 6 und 8; dort aber kein *sf*.

4ff. und 10–13 u: Legatobögen nur in Ab2.

17: In Ab2 *sf* statt *f*; ebenso T 21.

17u: In Ab2 Staccato-Keile; ebenso T 21 u, 33 u und 39 o.

24f. o: In Ab3 Bogen aus T 23 über Taktende gezogen, nach Seitenwechsel in T 24 nicht weitergeführt; nach Ab2 ergänzt.

28: In Ab2 *sf* auf eins, ebenso T 30.

28 o: In Ab2 \sharp vor c^2 .

32f. o: Bogen so nach Ab3; dort nachträglich bis T 33 verlängert; allerdings nicht in T 36f./38f.

34: In Ab2 analog T 31 *cresc.*, T 37 analog T 33 *sf*, T 38 *pù f*.

39 o: Letzter Akkord nach Ab2 und D; in Ab3 wohl versehentlich mit e^1 statt d^1 .


40 o: Gesonderter Viertelhalb bei c^1 nach Ab2 und D; fehlt in Ab3.

Nr. 3

Textgrundlage: Ab3. – A2 und A3 weichen noch erheblich von Ab3 ab und enthalten einen zusätzlichen Einleitungstakt. In Ab1 bis auf den Schluss ab T 42 nur wenige Abweichungen,

hauptsächlich bei den 16tel-Begleitakorden. In A2 und A3 ist der Schluss bereits ab T 37 völlig anders gestaltet.

2 o: Bogen in Ab1 und Ab3 bereits ab eins.

3 o: In Ab1: 

4f. o: Beide Legatobögen nach Ab1; sie fehlen in Ab3.

5 o: In Ab1 *sf* auf drei; ebenso T 18 sowie T 7 und 31 auf eins.

10 o: Staccato auf den 16teln hier und in T 12, 19, 33, 34, 39–41 nur in Ab1 und/oder A3.

10 u: In vielen späteren Ausgaben *d* statt *B*, T 34 *g* statt *es*; wohl nach D, das in T 10 ebenfalls *d* hat; in Ab3 aber ausdrücklich von *d* in *B* korrigiert.

13 bis 15a o: Bögen T 13 und 14 nur in A3, Ab1 und D (T 15a nur in Ab1); fehlen in Ab3; ebenso T 16, 27, 29 und 34.

15b o: *sf* nach Ab1; in Ab3 *forte* statt *sf*; ebenso T 27; *forte* zwischen den Systemen nur in Ab1.

17 o: In D und vielen späteren Ausgaben im 3. Viertel dreimal die Sechzehntel g^1/b^1 , die jedoch in keiner Quelle vorhanden sind.

20 o: Akzent auf as^1 nur in A3.

21f. u: *sf* nach Ab1; fehlt in Ab3; s. jedoch T 23f.

23: 2. Sechzehntelfolge in A3 mit fis^2 statt f^2 entsprechend linke Hand mit a^1 und fis^1 ; in Ab1 rechte Hand mit f^2 , linke Hand noch mit a^1 .

24 o: Sechzehntelfolge in A2/A3 und Ab1: $h^1-c^2-gis^1-a^1-eis^1-fis^1-a^1-c^2$.

24ff. u: Bögen nach A3; in Ab3 endet der erste auf eins T 25, der zweite beginnt erst ab eins T 26.

26 u: \flat vor e nach A3, Ab1 und D; in Ab3 wohl versehentlich \flat .

28 u: Stacc. nur in Ab1.

35: *cresc.* nach Ab1; fehlt in Ab3; vgl. jedoch T 11.

35f. o: Haltebogen es^2-es^2 nach A3, Ab1 und D; fehlt in Ab3 (Seitenwechsel!); vgl. T 11f.

Nr. 4

Textgrundlage: A5 und A6. – A6 dient als Stv für D und enthält einige Er-

gänzungen des Verlagseditors, hauptsächlich Pedalbezeichnung; sie wurden jedoch nicht übernommen.

6 u: Haltebogen in D als Legatobogen *fis*–*A* gelesen.

20 o: Bogen nach A5; fehlt in A6; vgl. jedoch T 2.

Nr. 5

Textgrundlage: A8, Ab3. – In D viele editorische Ergänzungen und Abweichungen in Notierungsdetails.

2 o/u: Haltebogen nur in A8.

14 o: Die zwei letzten Achtel in D $d^1/gis^1-cis^1/a^1$.

16 o: 2. Akkord in D ohne gis^1 .

17 o: 2. Achtel in D und A8 ohne e .

19 o: 3. und 4. Akkord in D und A8 ohne fis^1 und e^1 .

20f. u: Achtel gis auf zwei und Haltebögen fehlen in D und A8.

21: Schwellgabel in Ab3 bereits in T 20; Lesefehler nach A8, wo T 21 erst nachträglich als Wiederholung von T 20 eingefügt wurde.

34 o: 1. Akkord in D mit e^1 , mit Haltebogen aus T 33.

Nr. 6

Textgrundlage: D und A10. – A10 war Stv für D, das die in A10 häufig fehlenden Staccatopunkte sinngemäß ergänzt; sie wurden auch in unsere Ausgabe übernommen. Da A10 erst kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe zugänglich wurde, konnte zunächst nicht festgestellt werden, ob D oder Ab1 die letzte Fassung enthält; beide weichen stark voneinander ab. Aus dieser Unsicherheit heraus entstand der Entschluss, die Fassung von Ab1 im Anhang wiederzugeben. Die Prüfung von A10 hat aber nun deutlich ergeben, dass Ab1 auch bei Nr. 6 ein früheres Entwicklungsstadium widerspiegelt; so waren die in D fehlenden Takte 38–41 ursprünglich auch noch in A10 vorhanden, sind aber durchgestrichen. Da aber ein Vergleich der beiden Fassungen immerhin interessante Einblicke in Mendelssohns Kompositionsprozess gewährt, wurde die einmal getroffene Entscheidung beibehalten.

Sechs Lieder ohne Worte op. 102**Quellen:**

- A1 (Nr. 1, datiert *London 1sten Juni 1842*; Berlin-Ost, Deutsche Staatsbibliothek)
- A2 (Nr. 2, mit op. 67 Nr. 2–4; undatiert; Basel, Privatsammlung)
- A3 (Nr. 2; datiert *Frankfurt d. 11ten Mai 1845*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
- A4 (Nr. 3, datiert *d. 12. Dec. 1845*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
- A5 (Nr. 5, datiert *Leipzig d. 12. Dec. 1845*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
- Ab1 (Nr. 2, Blatt 39 aus dem Konvolut c. 50; Oxford, Bodleian Library)
- Ab2 (Nr. 2; siehe op. 85, Ab 3)
- Ab3 (Nr. 4, von Simrock beglaubigte Abschrift eines Frau Kutzerath gewidmeten, mit *4. Febr. 1841* datierten, verschollenen Autographs; Oxford, Bodleian Library)
- D (Bonn, Simrock, Nr. 6526)

Für Opus 102 gibt es keine zusammenhängende Handschrift, wie etwa Ab3 für op. 85. In D ist jedoch am Ende jedes Stückes angegeben, welche Handschrift als Stv gedient hat. Mit A1, A4, A5 sowie (in Abschrift) Ab1 und Ab3 lassen sich z. Zt. fünf dieser Stv nachweisen. A2 war wohl Vorlage für Ab1, A3 für Ab2. Die recht spärliche Bezeichnung der Quellen mit dynamischen Angaben, Artikulationszeichen usw. lässt erkennen, dass Mendelssohn diese Stücke nicht mehr für eine Veröffentlichung ausgearbeitet hatte. Wir haben aber von Hinzufügungen und Ergänzungen dennoch weitgehend abgesehen.

Nr. 1

Textgrundlage: A1.

11 o: Achtelpause und darauf folgendes *fis*¹ im 2. Viertel fehlen in A1; vgl. jedoch T 24.

35 o: 1. Legatobogen nach D; in A1 nur bis zum 3. Achtel.

Nr. 2

Textgrundlage: D und A2/Ab1. – D/A2/Ab1 weichen stark von A3/ Ab2 ab. A3 entsprach ursprünglich A2; Men-

delssohn hat dann aber nachträglich in A3 zahlreiche Korrekturen vorgenommen und die zwei Takte Einleitung hinzugefügt. Obwohl also A3 und Ab2 die (vorläufige) Endfassung enthalten, drucken wir dennoch die allgemein bekannte Fassung, wie sie auch aus D bekannt ist, im Hauptteil, die spätere Fassung im Anhang ab. Ab1 entspricht weitgehend A2.

Fassung D und A2:

1 o: Bogenbeginn nach A2; in Ab1 und D hier und an analogen Stellen immer ab eins.

Fassung A3 und Ab2:

- 4 o: *d*¹ fehlt in Ab2, *cis*¹ als 16tel zur linken Hand notiert.
- 8: *p* nur in A3; ebenso T 16 und 26.
- 12: *sf* nur in A3.
- 29 o: Vorletztes 16tel nach A3; in Ab2 versehentlich *fis*¹ statt *g*¹; vgl. jedoch T 5.

Nr. 3

Textgrundlage: A4. – Überschrift in A4: *Kinderstück*; bei diesem Stück gibt es größere Abweichungen zwischen Hs. und Druck. Sie sind wohl darauf zurückzuführen, dass A4 wegen zahlreicher Korrekturen teilweise schlecht lesbar ist. Bei den Abweichungen in T 42 und 63 könnte es sich aber auch um eigenmächtige Eingriffe des Simrock'schen Verlagseditors handeln.

- 1: *p* nur in D.
- 42 u: D wiederholt *fis/d*¹ auf 4. Achtel.
- 50, 52 o: *g*¹ fehlt jeweils in D.
- 53 u: Beide Achtel *G* fehlen in D.
- 63: Der ganze Takt fehlt in D.

Nr. 4

Textgrundlage: Ab3.

- 1: 12. Sechzehntel nach D; in Ab3, wohl versehentlich, *b* statt *a*; s. aber T 2 und 7.

Nr. 5

Textgrundlage: A5. – Überschrift in A5: *Kinderstück*.

- 14 u: Synkopenachtel in D *fis*¹ statt *h*; in A5 jedoch ausdrücklich von *fis* zu *h* korrigiert.

33 o: 4. Akkord so in A5 und D; in vielen Ausgaben mit *dis*² statt *e*².

37 f. u: Staccato fehlt in D.

50: Schwellgabel nur in A5.

55: *dim.* nur in A5.

57 o/u: Portatopunkte fehlen in D.

58 o: *fis*² auf eins fehlt in D; A5 etwas undeutlich.

66: *p* fehlt in D.

67: Schwellgabel nach A5; in D erst in T 68.

Nr. 6

Textgrundlage: D – Enthält die Datumsangabe *London 5. Juli 1842*.

10 o: *h* in D als Halbe notiert; wohl Stichfehler; vgl. T 20.

Lied ohne Worte

„Reiterlied“

Quellen:

- A1 (datiert *Frankfurt^o/M d. 12. Dec. 1844*; Krakau, Biblioteka Jagiellońska)
- A2 (datiert *Berlin den 18. ten December/1846*; Berlin, Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz)
- Ab1 (Blatt 40 aus dem Konvolut c. 50; s. op. 102 Nr. 2, Ab1)
- Ab2 (Abschrift von C. Klingemann; s. op. 85, Ab1)
- Ab3 (s. op. 67, Ab)
- Ab4 (s. op. 85, Ab 3)

Ab1–3 stimmen größtenteils miteinander überein; es fehlen noch die Takte 21–24; sie sind in A1, das Vorlage für Ab4 war, bereits vorhanden. Aber auch A1 und Ab4 weichen von A2 noch teilweise stark ab. A2, offensichtlich die spätere Fassung, bildet die Textgrundlage für unsere Ausgabe.

Berlin und München, Sommer 1981
Rudolf Elvers · Ernst Herttrich

Comments

A = autograph; *CM* = copyist's manuscript; *MS(S)* = manuscript(s); *GE* = German first edition; *EE* = English first edition; *FE* = French first edition; *EC* = engraver's copy; *u* = upper staff; *l* = lower staff; *M* = measure(s)

Every currently accessible handwritten and printed source of Mendelssohn's *Songs without Words* has been consulted for the purposes of this volume. However, from a certain period in his career, it became Mendelssohn's habit to make a great many changes in his works while preparing them for publication. Time and again the letters to his various publishers contain instructions and apologies for such changes. As a result, the surviving manuscripts, autographs and corrected copyist's manuscripts (engraver's copies) generally depart from the first editions to a greater or lesser degree. Normally, therefore, it is the printed versions that bear Mendelssohn's authorial sanction. Nonetheless, there is no denying that a glance at the manuscripts can solve many problems and clarify many ambiguities in the prints. In particular, the placement of dynamic marks, above all crescendo and decrescendo hairpins, is often more precise in the manuscripts than in the prints, which are frequently stereotyped in this respect. We have therefore often chosen to give the manuscripts precedence in this matter, provided of course that their musical text agrees with that of the printed version.

Another reason for drawing on manuscript sources wherever possible, even though the prints must basically be regarded as the principal sources containing the definitive readings, is that they offer many an insight into the genesis of the pieces concerned. As a result, several passages of the critical report reproduce relative lengthy excerpts with alternative readings from manuscript sources. All in all, however, discrepancies in the manuscript sources are noted only where they involve matters of major significance.

For copyright reasons, Mendelssohn had many of his works published simultaneously in three different countries: Germany, England (London), and France (Paris) or Italy (Milan). It is not always easy to decide, in any given instance, which of the three first editions of the *Songs without Words* should be given precedence. Most of the French editions were probably based on proof sheets from one of the other two prints (generally the German one) and are therefore less valuable as sources. The English editions, in contrast, were probably prepared in most cases from separate handwritten publication masters. They must therefore rate as independent sources, although corroborative evidence is often hard to obtain since, unfortunately, only Mendelssohn's correspondence with his German publishers has been published (Felix Mendelssohn Bartholdy: *Briefe an deutsche Verleger*, Berlin, 1968). For these reasons, our edition has taken the German first editions as the principal sources, except in the case of op. 19. However, all significant departures from the English editions are listed below. Such departures are especially numerous in the case of op. 30, and above all in no. 4, for which we have accordingly reproduced the English version in the appendix. As opp. 85 and op. 102 were not published until after Mendelssohn's death, he was unable to prepare them for publication, and we have taken manuscripts as our principal sources wherever possible. The surviving manuscripts reveal that the publishers of the first editions remained relatively faithful to the originals.

Six Songs without Words, op. 19

This opus is frequently referred to in the Mendelssohn literature as op. 19 B to distinguish it more clearly from the *Six Songs for Voice and Piano forte*, which were likewise published as op. 19. The German first edition merely has the opus number 19, without "B," whereas the previously published English first edition has no opus number at all.

Sources:

- A (nos. 1–6; dated 20. July 1832; H. E. Huntington Library, San Marino, USA)
A1 (no. 6; dated *den 1sten Juny 1831*; The Brotherton Library, Leeds, England)
CM (no. 4; Bodleian Library, Oxford)
EE (London: Novello, no plate number)
GE (Bonn: Simrock, no. 3041)
FE (Paris: M. Schlesinger, no. 1257)
Proof sheets from EE served as the EC for GE (see letters of 15 June and 10 November 1832 and 2 June 1833 to Simrock) and probably for FE as well. EE was issued in August 1832, followed by FE, while GE did not appear until the summer of 1833. – A served as the EC for EE and is largely identical with EE, if more precise in its articulation and phrase marks. A1 and CM, in contrast, contain earlier versions and were only consulted in cases of doubt.
Principle sources: EE and A, with GE consulted for comparison purposes.

No. 1

- 3: Slurs on 16ths in A only.
5 u: Phrasing taken from A; EE, GE and FE start second slur on beat 1 and extend it to beat 1 of M 6.
6 l: Tie on B–B in A only.
6f. l: Slur in A only; same in M 21 f. l.
13 u: Start of slur taken from A; EE, GE and FE postpone it to beat 1 of M 14.
16f. u: Portato in A only.
25 u: \sharp on c^1 in A and GE only; missing in EE and FE.
28 u: *forte* in GE only; A, EE and FE postpone it to beat 1 of M 29, where it is also repeated in GE.
43 l: Both 16th-notes A as given in A; written as quarter-notes by mistake in EE, GE and FE.
44f. u: Slur in A only.
47 l: *Ped.* in GE only.

No. 2

- Upbeat: *mf* in GE only.
13 u: Slur in A only; ditto in M 58 f. u and M 88 f. u.
17 u: Slur as given in A; EE, GE and FE start it on beat 1.

50 u: Slur as given in A and GE; extended to third eighth-note in EE and FE.

65 u: Slur missing in A, tie from e^1-e^1 of M 66 in EE and FE.

79 f. u: Slur as given in A; ends on third eighth-note of M 79 in EE, GE and FE.

No. 3

41 u: Staccato in A only; ditto in M 53 and 84.

52 l: Slur and staccato in A only.

53 l: *sf* taken from A and GE; EE and FE have *f* only; see also M 8.

58 u: Slur ends on second eighth-note in A.

97 f. u: Slur as given in A; ends in M 97 in EE, GE and FE.

No. 4

2 u: GE divides slur between 16th-notes 4 and 5.

3 u: EE, GE, FE and CM end slur at end of bar (line break!); A indistinct, but see M 28 f.

18 u: Chord on beat 1 as given in GE and CM; A, EE and FE omit d^1 .

24 f. u: Phrasing as given in A; EE, GE, FE and CM end first slur in M 24 and start second slur on eighth-note e^1 in M 25.

28 f. u: Phrasing as given in A; EE, GE, FE and CM divide slur at end of M 28 and start new slur on beat 1 of M 29 (16ths only).

No. 5

3 u: Grace note as given in A; written as 16th-note in GE and as eighth-note in EE and FE; ditto in M 59; however, all sources have short grace note in M 61.

6 l: Slur in A only.

18 f. u: Slur as given in A; EE, GE and FE divide slur at end of M 18 (line break!); ditto in M 31 f. u.

26: Placement of *f* taken from A; EE, GE and FE place it on beat 1.

40: Placement of *p* taken from A; EE, GE and FE place it on beat 1.

40 l: \flat on *a* taken from A; incorrectly written as \sharp in EE, GE and FE.

47 u: Final slur as given in FE; stops at end of bar in A, EE and GE.

51: *ff* in A only.

55 f. u/l: Phrasing taken from A; GE, EE and FE divide slur at end of M 55 (line break!); ditto in M 61 f. u, where slur divided at end of M 61.

58 u: A has additional $g\sharp^1$ on beat 1.

60 l: All sources have accent in beat 1; probably left by mistake after correction in A.

73 u: A ends first slur on second quarter-note.

83 u: \sharp on fourth eighth-note missing in GE.

No. 6

Title: *On/In a Gondola* in A and EE, *Barcarolle* in FE.

3 f. u: Slur in A only; ditto in M 37 u and 40 l.

7–24 l: Staccato in A1 only; ditto in M 34–39.

10 u: Slur as given in A; EE, GE and FE slur 16ths only.

22 u: Slurs in A1 only; ditto in M 29 and 38 f.

39: *pp* incorrectly placed on beat 1 of M 38 in GE.

44 f. u: Accents taken from A and EE; GE and FE have short decrescendo hairpins.

Six Songs without Words, op. 30

Sources:

A1 (no. 4, Deutsche Staatsbibliothek, Berlin)

A2 (nos. 1–6; undated; Pierpont Morgan Library, New York, R. O. Lehman Deposit)

GE 1–2 (Bonn: Simrock, no. 3204)

EE (London: Mori & Lavenu, no. 3569)

FE (Paris: M. Schlesinger, no. 1853).

All three first editions were specifically scheduled to appear on 1 May 1835. The dedication appears only in GE and A2. Although it does not contain any engraver's markings, A2 probably served as the EC for GE1. The phrasing, articulation and dynamic marks in A2 are very fastidious. Since A2 and GE differ negligibly in all other respects

as well, we have chosen to reproduce the dynamic marks in particular from A2. GE2 is a later reissue which, although entirely re-engraved, largely presents the same musical text as GE1, except in the case of no. 4 (see below). GE1 and GE2 are mentioned separately only where they disagree. As EE and FE differ considerably from GE, they were presumably based on manuscripts prepared before Mendelssohn entered a number of corrections in A2. Mendelssohn then made several changes at the proofreading stage (see letter of 18 April 1835 to Schlesinger) but failed to enter them in A2. A1 represents an early version and contains a large number of corrections. It is closer to EE, but has only been consulted in cases of doubt.

Principal source: GE, with A2 consulted for comparison purposes.

No. 1

4: EE and FE place *sf* on beat 3 and *f* only on beat 1 of M 5.

6: EE and FE place *p* on beat 1.

9 u: Quarter-note eb in EE only; missing in GE, A2 and FE.

14 u: The final two eighth-notes in the middle voice are taken from GE; A2, EE and FE have db^1-cb^1 ; A2 originally had same reading as GE but was changed by Mendelssohn, evidently only to be reinstated at proofreading stage.

19 f. l: EE and FE have half-bar pedal marks, as in M 17 f.

25: Ab_1 on beat 1 taken from A2, EE and FE; GE has upper octave; probably a misreading of a correction in A2, which originally had an octave Ab/ab .

27 l: Second pedal release mark missing in A2 and GE.

32: EE and FE have *dim.* on beat 3.

33 u: Start of slur taken from A2 and EE; postponed to beat 1 of M 34 in GE.

36 u: EE has eighth-note ab^1 on beat 1, tied over bar line from M 35. EE and FE have *dim.* instead of *p*, which does not appear until M 37 (as originally in A2).

37 u: Accents in A2 might also be read as short decrescendo hairpins; omitted in EE and FE.

No. 2

1 ff. u: db^2-db^2 ties omitted in EE; FE slurs d^2-bb^1 in this and related passages.

4, 5 u: e^1-e^1 and f^1-f^1 tied in EE and FE only; however, see M 39–40 and 74–75, where they also occur in A2 and GE.

7 f. u: EE slurs e^1-f^1 over bar line; ditto in M 42 f. and 77 f.

8 u: EE and FE omit prolongation dots on chord on beat 1 and add additional 16th-note rest.

8 l: Slur taken from EE and FE; GE only slurs first two eighth-notes; ditto in M 43; probably misreading of A2, which is somewhat indistinct.

12 l: Dotted eighth-notes $ab-gb$ notated in EE as 16th-notes on same stem as 16ths; omitted altogether in FE.

13 u: GE and EE notate ab^1-ab^1 tie as f^1-ab^1 slur, as in M 48.

14–16 u: EE and FE end slurs on every fourth 16th-note.

19–25 l: EE and FE notate all eighth-notes as 16ths; ditto in M 54–60.

21 l: EE and FE have additional *D* on beat 2; expressly deleted in A2; ditto in M 54, 56.

25 f. u: Articulation marks taken from EE and FE; missing in A2 and GE; however, see M 23 f.

28–31 l: EE and FE add upper octave on every fourth 16th-note; ditto in M 40, 62–66 and 75.

32 f. u: EE and FE have two-note slurs rather than long slur; ditto in M 67 f.

36 l: EE and FE have Bb only on beat 1, without db^1 ; ditto in M 71.

50 f.: EE and FE tie f^1-f^1 rather than db^1-db^1 ; a^1-a^1 tied in M 51.

55 l: Gb notated as 16th-note in A2 and GE; however, see M 59.

57 l: Eb notated as dotted eighth-note in EE and FE.

66: *sf* taken from EE; missing in FE; *f* only in A2 and GE.

77: *sf* in EE only; however, see M 7.

92 u: Final 16th-note has extra bb in EE and FE.

104 f. l: Chords lack bb^1 in EE and FE.

No. 3

8 u: EE and FE already have $e^{\sharp 1}$ on beat 3, without tie; same reading originally in A2.

8 l: *b* missing in EE and FE.

9 u: EE and FE omit *b* in chord on beat 3.

11 u/l: EE notates chord on beat 1 in half-notes, FE in undotted quarter-notes; EE and FE with additional *B*. GE and FE omit quarter-note stem of f^{\sharp} on beat 3.

12: EE and FE have *f* and *sf* on eighth-notes 6 and 7.

14: EE and FE have *dim.* instead of *sf*.

15 u: EE ties $f^{\sharp}-f^{\sharp}$.

17 u: EE and FE have *dim.* from second eighth-note instead of $< >$; same reading originally in A2; eighth-note flag on f^{\sharp} missing in A2 and GE.

19: Prolongation dots on beat 1 found in EE only; however, see M 5.

20: EE and FE have *forte* on beat 1; see also M 6.

26 f.: Final chords in EE: $B/f^{\sharp}/a/d^{\sharp 1}$ and $E/e/g^{\sharp}/e^1$; FE same as A2 and GE.

No. 4

The state of the sources for this piece is fairly complex. They differ markedly in four sensitive points:

1. A1, A2, EE and FE interpolate eight bars between M 61 and 62. However, these same bars were already deleted in A2, and hence omitted in GE1 and GE2.

2. M 98 and 99 are repeated in A2, GE1 and EE. A1 does not repeat these bars but lacks the transitional M 101. In a letter of 10 April 1835 to Simrock Mendelssohn asked for the repeated bars to be deleted (they are also missing in FE), but the transitional bar remained. However, the correction had to wait until GE2 to be carried out (see also M 31 ff.).

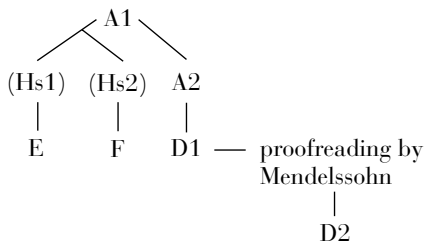
3. EE and FE omit the final chord in M 128 u and the whole of M 129. Same reading originally in A2. A1 contains M 129 but differs considerably in the preceding bars.

4. GE2 departs from all the other sources in M 119–128 (EE: 127–136). No evidence in the correspondence survives for this change, but it most likely originated with Mendelssohn. M 112–128 seem to have caused the composer considerable pains: A1 contains a different new version of this passage which is four bars longer (see example at bottom of page).

However, the change was already retracted in A1.

This source situation yields the following stemma, which is, of course, applicable to all the pieces in op. 30 (see p. 168):

The image displays two systems of musical notation for a piano piece. The first system, labeled (112), spans measures 112 to 122. It features a treble and bass staff with various dynamics including *sf*, *piu f*, and *f*. The second system, labeled (123), spans measures 123 to 128 and begins with a *p* dynamic. The notation includes slurs, ties, and articulation marks.



Although the alternative version in GE2 doubtless derives from Mendelssohn himself and may be regarded as definitive, we have chosen to reproduce the version from EE in the appendix. Consequently, only the major discrepancies between source layer A2/GE1–2 and source layer A2/GE1 and EE/FE are listed below.

Version from GE2

21 u: A1 precedes the 16th-note b^1 with a $c^{\sharp 2}$ grace note; see also M 20 and 22.

26 u: Notated as follows in A2:



Same in M 93 and 97, where GE1 also has this reading. See also EE.

48: Crescendo hairpin taken from A2 and GE1; missing in GE2; ditto in M 60.

82f. u: Slur as given in A2 and GE1; stops at end of M 82 in GE2.

112 l: Tie on $b-b$ may be intended as a legato slur.

130: GE1/GE2 place p on beat 1; misreading of A2, which is indistinct here due to correction (see below).

144: p taken from A2 and GE1; missing in GE2.

Version from EE

127f. l: FE notates 16th-note octaves an octave lower (as do A2 and GE1/M 121f.); ditto in M 133f.

135f. l: A2/GE1 (M 129f.) add lower octaves to 16th-notes.

136 u: A2 and GE1: 

146 l: FE omits f^{\sharp}/b in first chord and has 16th-note rest instead.

No. 5

Tempo mark in EE and FE: *Allegretto grazioso*; same originally in A2.

1: p in EE and FE only.

5 u: Staccato in EE and FE only; however, see M 6.

7 l: FE and EE give 16th-notes 4 to 12 as $f^{\sharp}-e-a-f^{\sharp}-e-d-a-e-d$ in M 7 and $f^{\sharp}-e-a-f^{\sharp}-e-d-f^{\sharp}-a-g^{\sharp}$ in M 8; same originally also in A2.

10 l: \bar{b} on a in EE only.

11: EE precedes pp with *dim.*

13–27: EE (not FE) omits all markings.

16 l: \bar{b} on e^1 in FE only.

28–37 u: Different articulation in EE and FE.

31 u: EE gives third eighth-note as g/g^1 instead of d^1/g^1 ; same originally also in A2.

36f. l: Upper thirds $c^{\sharp 1}-b-a$ missing in EE and FE; instead, additional eighth-notes $c^{\sharp 2}-b^1$ in descant and tie on $f^{\sharp 1}-f^{\sharp 1}$; same originally also in A2.

41 u: Portato slur taken from EE, FE and A2; missing in GE; however, see M 43.

46 u: a^2 missing in EE.

No. 6

Title in EE and FE: *Barcarolle*. Tempo mark in EE and FE: *Andante tranquillo*; same originally also in A2. Repeat of M 21–42 fully written out in EE (but not identical!).

3f. l: Slurs in EE only; ditto in M 8–12.

5: EE and A2 have p instead of *dim.*; EE and FE have p instead of *dim.* in M 31.

5 l: Articulation inconsistent in the sources: EE has staccato on beat 1 of M 5 and slurs from eighth-note 2 in M 5, eighth-note 3 in M 13, eighth-note 4 in M 31, and eighth-note 2 in repeat; GE has slurs from eighth-note 4 in M 5 and 13 and from eighth-note 2 in M 31; A2 has slur from eighth-note 5 in M 5 and 13 and from eighth-note 3 in M 31.

10 u: EE and FE give $c^{\sharp 2}$ as dotted quarter-note without adjoining eighth-note rest; same originally also in A2.

13 u: EE and FE place $g^{\sharp 2}$ on beat 1 as dotted half-note: same originally also in A2.

18 u: EE has hairpins as in M 17; ditto in M 40.

20 u: EE and FE start slur from third eighth-note; EE extends it to beat 1 of M 21; M 42f. in EE only.

21 u: EE gives note 2 as eighth-note followed by eighth-note rest.

27: EE and FE postpone *forte* to M 28.

29f. u: Tie taken from music example quoted in letter of 18 April 1835 to Schlesinger. A2, EE and FE omit tie. GE has slur on $e^{\sharp 2}-g^{\sharp 2}$.

32 u: Eighth-note $c^{\sharp 3}$ omitted in A2.

34 u: Termination of trill in EE and FE only.

46 u: *sf* in EE only; FE has *rf* on final eighth-note of preceding bar; see M 50.

Six Songs without Words, op. 38

Sources:

A1 (nos. 1–6; private collection of Rudolf Kallir, New York)

A2 (no. 2 with op. 85 no. 3; dated *den 29^{ten} März 1836*, *an Fräulein Henriette Grabau*; Library of Congress, Washington, DC)

A3 (no. 5; dated *Speyer den 5^{ten} April 1837*; Deutsche Staatsbibliothek, Berlin)

GE (Bonn: Simrock, no. 3383)

EE (London: Novello, no. 503)

FE (Paris: M. Schlesinger, no. 2516)

The three first editions are virtually identical. Even A1 largely agrees with the final printed version, apart from negligible discrepancies in the middle voices and the phrase marks. The pieces appear in the order 5, 1, 3, 4, 2 and 6. This manuscript served as an engraver's copy for GE, which was proofread by Mendelssohn (see letter of 27 May 1837 to Simrock) and probably served as the master copy for EE and FE, which reveal the revised readings in those passages where GE departs from A1 (some traces of correction are still visible). EE has several engraver's errors. GE was issued in May–June 1837, EE and FE probably somewhat later. EE lacks the dedication. A2 and A3 represent early versions.

Principal source: GE, with A1 consulted for comparison purposes.

No. 1

- 8 u: GE, EE and FE end slur on next-to-last note bb^1 ; probably a misreading of A1, which originally notated ab^1 as fourth quarter-note.
 13 u: EE gives note $1f^1$ as dotted quarter-note.
 37: A1 has *forte* on beat 4.
 46 u: A1 has b on c^1 in final eighth-note.
 52 u: A1 extends slur to beat 1 of M 53.

No. 2

- 1 f. u: Accompanying voice given in a letter of 17 April 1837 from Mendelssohn to Breitkopf & Härtel:



Apart from the g^1 this is also the reading in A1.

- 29 u: Staccato in EE only; however, see M 6.

No. 3

- Tempo mark in A1: *Allegro molto vivace*.
 11 u: Slur in EE and FE only.
 13 u: Next-to-last note in A1 reads $c\sharp^2$ instead of b^1 .
 42 u: Sources postpone start of slur to beat 1 of M 43; line break in A1!
 46 u: A1 extends slur to beat 1 of M 47.
 57 l: GE omits separate quarter-note stem on $g\sharp$ and has quarter-note rest instead; however, see M 10.

No. 4

- 9 l: Portato mark in EE only; ditto in M 12 l, 13 u/l and 26 l.
 10 l: Slur on $d^1-c\sharp^1$ in EE only.
 15 l: Rhythm in bass voice as given in A1; GE, EE and FE have quarter-note B on single stem with eighth-note $g\sharp^1$, albeit without prolongation dot in GE; see also M 9.

No. 5

- 7 u: EE has additional f^1 in chord on eighth-note 8.
 21 u: Tie on g^1-g^1 somewhat indistinct in GE and missing in EE and FE.
 22 u: Prints mistakenly notate ninth eighth-note ab^1 as 16th-note; same with bb^1 of M 24 in all sources.

No. 6

- Tempo mark in A1: *Andante con molto di moto*.
 8: A1 has crescendo hairpin at beginning of bar and $< >$ on fifth eighth-note db^1 , but no accents.
 31 u: 16th-notes 1-6 in A1: $fb^1-db^1-eb^1-g^1-fb^1-db^1$.
 32 u: Slur in A1 only, where slightly indistinct.
 43 l: A1 gives eighth-note 5 as Eb instead of G .

Six Songs without Words, op. 53**Sources:**

- A1 (no. 3; Deutsche Staatsbibliothek, Berlin)
 A2 (no. 5; dated *Leipzig d. 30sten April 1841*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A3 (no. 6; dated *Leipzig d. 1sten Mai 1841*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 GE1 (Bonn: Simrock, no. 3939)
 GE2 (Bonn: Simrock, no. 3935)
 EE (London: J. J. Ewer & Co., no plate number)
 FE (Paris: H. Lemoine, no. 2515)

The three first editions were all issued on 15 August 1841 and are virtually identical. FE was probably engraved on the basis of proof sheets from GE1. Several later changes to GE1, although still visible, were not incorporated in FE. FE and EE agree with each other in these passages (e.g. no. 6, M 42 and 74), whereas FE is otherwise closer to GE1. EE was engraved from a second manuscript copy (see Mendelssohn's letter of 4 June 1841 to Simrock). Both engraver's copies are lost. GE2, although newly engraved, is virtually identical to GE1 apart from the addition of a few signs inadvertently omitted from GE1. The conflicting plate numbers was most likely a mistake. GE1 and GE2 are listed separately only where they happen to disagree. A1 is an early version and has been consulted only in cases of doubt. There are very few discrepancies between A2 and the printed versions. In some passages the accompaniment figures are slightly different in A3. All in

all, both A2 and A3 are somewhat closer to the version presented in EE.

Principal source: GE

No. 1

- 11: EE and FE have double line in middle of bar.
 13 f. u: Second slur in middle voice of each bar taken from EE and FE; missing in GE.
 19, 38: EE and FE have expression mark *agitato* from eighth-note 7.
 22 l: Eighth-note 9 in EE and FE has db instead of ab .
 26 l: Second slur in EE only; ditto in M 45.
 27 u: First slur as given in EE; GE and FE end slur on eb^2 ; however, see M 10 and 29.
 28 u: Slur as given in EE; postponed to g^2 in GE and FE; however, see M 9, 26 and 45; postponed to g^2 in all sources in M 47
 28 l: EE and FE notate Ab as dotted half-note; however, see M 47.
 28 f.: Slurring in middle voices as given in M 47 f.; shorter in sources due to shortage of space.
 33 u: GE and FE mistakenly postpone second accent to final note; omitted altogether in EE.
 35 u: *sf* missing in GE and FE; however, see M 16.
 36–40: Slurs in middle voice appear in EE only; ditto in M 52 and each first slur in M 47 and 49.
 53 u: Slur in parentheses taken by analogy from M 49; FE has slur from dotted quarter-note ab^1 to grace note; EE has slur over entire second half of bar.
 57 l: GE, FE and EE have dotted half-note instead of quarter-note eb ; however, see M 53.
 59 l: Ties taken from EE; GE and FE lack ties on $g-g$ and $bb-bb$ and instead tie db^1-db by mistake.
 61 u: Slur in EE only.

No. 2

- Expression mark in EE: *With feeling molto espressivo*; no mark in FE.
 5 f. u: Staccato in EE only; ditto in M 14, 53 and 54.
 30: *sf* in EE only; see M 38.

40 l: Accents in EE only; see M 32.
56 f. u: EE slurs $ab^1-f^1-bb^1$ over bar line.

60 u: Portato mark and slur over bar line appear in EE only; see M 20f.

65 l: Slur in EE only.

No. 3

Title in A1: *Gondellied*. Tempo mark in A1: *Allegro di molto*. The portato dots on the final eighth-note of the arpeggio figures are occasionally omitted in one source or another.

22 u: Slur in GE2 and EE only; same in M 104.

25–30 l: Slurs in EE only; ditto in M 57, 89 and also in M 58 (EE and FE only).

32 u: EE, FE and A1 give chord on beat 1 as eighth-note; ditto in M 60.

38 u: GE and FE have dots on chords 2 and 3 (portato?), probably by mistake; EE omits ties.

42 u: Long slur and portato dots in EE only; see M 14; same regarding slurs in M 43, 51 and 94.

60 u: Slur in EE only; see M 32.

61 l: Staccato in EE only; same in M 63, 65, 67.

73 l: EE and FE give note 1 as quarter-note.

88 f. l: EE and FE give octave on beat 1 of each bar as eighth-note; same in M 119.

94 u: < > in GE2 and EE only; see M 90.

102 u: EE and FE omit c^1 in chords 2 and 3; added later to GE1?

122 f. u: Slurring as given in EE; GE and FE end slur in M 122.

No. 4

2 u: Staccato on final eighth-note missing in GE both here and in M 22.

3 u: FE has additional bb on final three eighth-notes; GE duplicates note f (u/l).

9 u: Slur on $bb-a$ in EE only.

20 l: GE1 and FE mistakenly give second eighth-note as e instead of d ; EE and FE omit f which was added later to GE1.

22 u: EE omits d^1 in eighth-note 9.

25 l: Slur in EE only; see M 9.

27 u: Slur missing in GE and FE, decrescendo hairpin in EE.

No. 5

15 u: Lower slur missing in GE both here and in M 50.

17 l: \sharp on f missing in GE; see M 44.

17 ff. u: Slurs from bar line between M 17–18 found in EE only; ditto in M 45 f.

26 l: A2, EE and FE have additional a in second chord.

29 l: g on beat 4 missing in EE.

49 l: A2 adds lower octave to final 16th-note in this bar and to first two chords of M 50.

65 f.: A2 retains running eighth-note pattern.

71: A2 and EE have hairpins as in M 70.

No. 6

13/14: EE has sf instead of f in M 13 and f instead of sf in M 14.

15 l: \sharp on d^1 missing in GE1 and FE.

19 l: Slur in A3 only; ditto in M 32.

24 u: Slur as given in A3 and EE; stops at end of bar in GE and FE.

25 u: Slur in A3 only.

29 u: sf in GE2 and EE only.

31 l: GE has < on beat 1; many later editions interpret this sign as an inverted accent mark; in fact, it is a misreading of a hairpin belonging to M 37, which is located directly beneath this bar in A3; revealingly, the hairpin is omitted there in GE.

40 u: Accent in FE only; see M 73, where it appears in EE and GE2 only.

42, 74 u: A3, EE and FE have e^1 in final three 16ths and give final eighth-note as g^1 rather than e^1 ; corrected later in GE1.

51 f.: Slurs on 16th-notes appear in EE only.

52 u: Slur in EE only; ditto in M 62.

63 u: A3 and EE add sf on beat 1.

77 l: b added to final three eighth-notes in EE and FE and already from eighth-note 2 in A3.

78–80 u: Slurs in EE only; see M 46–48.

82: Slur on 16th-notes in GE2 and EE only; ditto in M 113.

86 u: The 16th-notes e^1 (only 16th-notes 2 and 4 in M 94) have an additional a^1 in A3, EE and FE.

97 l: Staccato in EE and FE only.

Six Songs without Words, op. 62

Sources:

A1 (no. 1; dated *Berlin d. 6^{ten} Januar/ 1844*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)

A2 (no. 1; dated *Berlin/d. 12. Januar/ 1844*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)

A3 (no. 2; dated *Leipzig den 29 July 1843*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)

A4 (no. 3; dated *Leipzig d. 19. Januar 1843*; Stiftelsen Musikkulturens Främjande, Stockholm)

A5 (no. 3 and 6; dated *den 13ten September 1843*; private collection of Rudolf Kallir, New York)

A6 (no. 4, undated; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)

A7 (no. 6, dated *London, d. 1sten Juni 1842*; Deutsche Staatsbibliothek, Berlin)

CM (with Mendelssohn's autograph title page and corrections; dated *Berlin 31 Januar 1844*; Mendelssohn Society, Berlin)

CM1 (no. 6, dated *London d. 1sten Juni 1842 und Roederberg Sept. 42*; Biblioteca Bodmeriana, Geneva)

GE 1-2 (Bonn: Simrock, no. 4343)

EE (London: Ewer & Co., no plate no.)

Mendelssohn initially set 1 March 1844 as the date of publication only to change it later to 2 April (letters of 28 January and 12 February to Simrock). GE and EE are identical except in trivial respects. CM contains a dedication to C. Klingemann, dated 31 January 1844, and a large number of corrections in Mendelssohn's hand. The manuscript is closer to EE than to GE but contains no indication that it served as an engraver's copy. A1, A2 and A3 contain early versions, with A1 even presenting a measure of introduction (crossed out). A2 may have served as a

model for CM which, in its original (i.e. uncorrected) version, agrees with A2. – A4 represents an early version of no. 3 (see Hans Eppstein in *Die Musikforschung*, 1973, pp. 486 ff.). A5 is an interim stage in which the middle section already largely agrees with the final version whereas the introduction and those passages where its motif is threaded into the middle section are completely different:



A6 reflects an earlier stage of no. 4. – A5 is a fair copy of no. 6 that largely agrees with the final version, especially with regard to the dynamic and articulation marks. – CM1 is a copyist's manuscript based on A7. These two manuscripts still differ considerably from the printed version, especially in the articulation of the descant, the harmonization of M 29 (like M 33 of the final version) and M 36 (e^1 instead of f^1), and in the bass line of M 39–44/75–77, which however is corrected in CM1. The final climax begins in M 87 with c^\sharp and ends in M 89 with e^3 .

Principal source: GE

No. 1

Upbeat: CM reads *cantabile*.

1 u: EE starts slur at first eighth-note in this and all related bars.

12 u: \sharp on g^1 missing GE and CM.

17 u: *sf* missing in EE.

18 f. u: EE postpones *dim.* to M 18, where *p* is missing.

24 f. l: EE notates e , c^\sharp and A each with an additional half-note; see M 3 f.

28 l: EE and CM have slur over $e-c^\sharp A$; ditto in M 32.

38: *dim.* missing in EE.

No. 2

Staccato marks occasionally missing in one source or another, although EE and CM generally agree. GE frequently omits them on eighth-notes 8–9 of the left hand.

4 l: EE adds *f* on final chord.

13: EE and CM have *sf* on beat 1.

19: EE places *forte* on beat 1.

20 u: EE has portato slur on g^2-g^2 .

23 u: EE has portato mark on first eighth-note a^1 .

27 u: Accent missing in EE and CM.

30 l: EE omits *f* in final chord; CM omits f^1 .

39: EE and CM postpone *p* to eighth-note 6; ditto in M 43.

39 u: EE postpones slur to eighth-note 7; ditto in M 43.

41 u: *sf* on beat 1 in EE only; see M 37.

43: EE and CM have *sf* on beat 1.

50: *sf* missing in GE; however, see M 48.

53 l: *Ped.* missing in EE. – CM still contains original ending from M 53 (see example below). Mendelssohn informed Simrock of the new version in a letter dated 20 February 1844.

No. 3

Upbeat: EE and CM have wedges instead of dots; ditto in M 21 and 39.

6 u: Staccato missing in EE; ditto in M 29 u and 36 l.

8 u: A2 ties b^1-b^1 ; ditto in M 16 and 36.

10 u: Second slur taken from EE and CM; missing in GE; ditto in M 18; see M 38.

10 l: EE and CM end slur on third eighth-note.

11 u: Slur in EE only; M 19 in EE and CM; see M 43.

13 u: EE and CM have *cresc.* on beat 1.

14 u: Staccato in EE and CM only; however, see M 34.

21 u: EE gives chord 4 with b , as in chord 3.

31: Staccato in EE only.

38: EE has *p* on beat 1; already on beat 1 of M 38 in A2 (without *dim.*).

46: EE has decrescendo hairpin instead of accent.

No. 4

2: *forte* missing in EE.

3: *p* taken from EE and CM; missing in GE; however, see M 37.

4: No expression mark in EE.

11 u: Slur taken from EE and CM; missing in GE.

23 u: Second slur missing in EE.

24 l: Slur missing in GE and CM.

25 f. l: GE and EE stop slur on b in each bar; CM omits slur; however, see right hand.

26: Small crescendo hairpin missing in EE.

27: EE and CM have *forte* on beat 1.

30 u/l: Ties missing in EE; slur in left hand taken from EE and CM; ends on b in GE.

31 u: Tie on b^1-b^1 missing in EE, which has slur on g^1-b^1 instead; same slur also in CM.

34 u: Legato (tenuto?) slur missing in EE.

34 l: EE has *Ped.* on eighth-note 7; corrected to eighth-note 9 in CM.

No. 5

Title in EE: *Venetian Barcarole*.

4 l: First slur missing in GE and CM, both slurs in M 30 l of GE.

31 l: 1. EE stops first slur at c^1 and adds separate quarter-note stem to fourth eighth-note e .

34 l: Decrescendo hairpin as given in GE; EE and CM place it between the staves and end it on a ; the lost autograph may conceivably have had a slightly oversized accent on f^1 here; same in M 48, where however both

Example op. 62
No. 2, M 53 f.

EE and CM also place it beneath the staff.

- 36 u: Both slurs missing in GE; however, see M 38.
 48 l: First lower slur missing in GE; second extended to beat 1 of M 49 in EE.
 49 u: Slur in EE from beat 1.
 51 u: First slur missing in GE.
 51 l: EE gives eighth-note 5 as *D* rather than *A*.
 57: *dim.* missing in EE, which has *p* on beat 1 and *pp* on eleventh 16th-note.

No. 6

Staccato dots almost entirely missing in A3/A4 and partially also in GE; EE generally renders them as wedges.

- 1: A2–4 have *mf* instead of *p*.
 1 u: EE postpones slur to 16th-note *d*².
 11: Crescendo hairpin taken from A2, EE and CM; missing in GE.
 14 u: EE postpones slur to eighth-note 2.
 18 u: EE has *f* instead of *sf*.
 20 u: A2 has < > on eighth-note 3.
 35 u: EE and CM postpone slur to eighth-note *e*^{#1}.
 38 f. u: EE and CM slur *f*^{#1}–*e*¹ over bar line.
 39 f./41 f. u: Slurs over bar line missing in EE.
 42 f.: Accent and *forte* missing in EE.
 46 u: EE starts slur on 16th-note *d*².
 51 u: Slur missing in GE.
 67 f. u: GE, EE and CM postpone slur over bar line to first two eighth-notes of M 68.
 74 u: EE ends slur at *b*¹.
 87 l: *Ped.* missing in GE.

Six Songs without Words, op. 67

Sources:

- A1 (no. 1; dated *Leipzig d. 29^{sten} July 1843*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A2 (no. 1, undated; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A3 (nos. 1 and 5; fols. 36–38 from volume b. 5; undated; Bodleian Library, Oxford)
 A4 (no. 2; dated *3^{ten} Mai 1845*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)

- A5 (no. 3; dated *23. Nov.*, no year; Deutsche Staatsbibliothek, Berlin)
 A6 (no. 3, undated; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A7 (no. 4, undated; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A8 (no. 4; dated *Frankfurt d. 5^{ten} Mai/ 1845*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A9 (nos. 2–4 with op. 102 no. 2; dated *Frankfurt 25.5.1845*; private collection, Basle)
 A10 (no. 5; dated *Berlin d. 5^{ten} Januar 1844*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 CM (nos. 1, 5 and 6; dated *24. Dec. 1844*; Bodleian Library, Oxford)
 GE 1-2 (Bonn: Simrock, no. 4478)
 EE (London: Ewer & Co., no plate number)
 FE (Paris: M. Schlesinger, no. 4256)

Only GE and EE contain the dedication. Mendelssohn arranged with Simrock to have GE appear on 1 September 1845. EE and FE were probably issued on the same day. As FE is almost identical with GE, we may assume that it was engraved from the fair proofs or a printed copy of GE. A few minor inaccuracies in GE are corrected in FE. EE departs from GE and FE in many particulars, especially with regard to dynamics, articulation and phrasing. – All the manuscripts contain earlier versions. Their chronology is as follows: A1, A2 and A3 were written in that order, while A10 originated before A3, and A6 after A5. A7 came before A8, although several changes made in A8 *vis-à-vis* A6 were later retracted; both manuscripts lack the introductory bars, and A7 presents a completely different 16-bar section in lieu of M 80–91. A9 contains the latest versions of nos. 2–4 but departs markedly from the printed version. CM is a presentation copy for Frau Schlemmer containing, in this order, op. 85 nos. 1 and 2, op. 67 no. 1, the so-called *Reiterlied*, and op. 67 nos. 5 and 6. The manuscript sources were consulted only in cases of doubt.

Principal source: GE

No. 1

- 4 l: EE has pedal release mark after eighth 16th-note, but without preceding *Ped.*
 9 l: Pedal release mark missing in GE and FE.
 13 u: ♯ on *a*¹ missing in GE; EE has accent on eighth-note 5.
 33 u: GE postpones slur to fourth eighth-note *eb*²; however, see M 34 as well as A2, A3, CM and EE.
 33 l: First pedal asterisk missing in GE and FE.

No. 2

The staccato marks in the accompaniment figures are occasionally missing in one source or another.

- 4 u: EE omits *c*^{#1} in chord on 16th-note 4.
 12: *cresc.* missing in EE; ditto *forte* in M 25.
 23 f. u: EE does not divide slur at bar line; ditto in M 25 f.
 24 u: EE adds *b*[#] to final chord in middle voice.
 28: *a* 2 probably refers to *una corda* pedal; ditto in M 34.
 30 f. u: Lower slurs in EE only.
 36 u: Accent missing in EE.
 37 u: Grace note *e*¹ missing in EE, which slurs *e*¹–*d*¹–*c*^{#1}–*b* in the middle voice.
 38: EE postpones *p* to eighth-note 4 and *cresc.* to M 39.
 38 u: Slur in middle voice found in EE only; ditto in M 42 f.
 40 u: EE postpones first slur to *a*^{#1}.
 42 u: ♯ on *e*¹ missing in GE.

No. 3

- 7 u: EE has slur from beat 1 to first chord of M 8.
 9 l: EE has slur on lower middle voice from eighth-note 2 to end of bar; FE has slur on *a*–*f*.
 11 u: EE extends slur from M 10 to end of bar and divides third eighth-note *a* in upper middle voice into two 16ths on *a*.
 12: EE has *pp* on eighth-note 3.
 16 ff. l: Portato marks taken from EE; missing in GE and FE; however, see M 12 ff.

- 19 u: EE has two half-bar slurs.
 26: EE has *sempre pp* at end of bar.
 27 f. l: Slur as given in EE; GE and FE already end it in M 27; however, see M 1 f., 5 f.
 33 l: Slur taken from EE; missing in GE and FE.
 36: *cresc.* missing in EE.
 38 l: Slur in EE only.
 48 f. u: Slur missing in EE.

No. 4

- 10 u/l: EE has staccato on eighth-note 6.
 14: *p* missing in EE here and in M 43 and 45.
 17–19 u: Staccato on eighth-note 6 taken from EE; missing in GE and FE; however, see M 20; only GE omits staccato in M 34 and 48.
 20: *forte* missing in EE.
 21 l: First two staccato dots taken from EE, as is staccato on eighth-note 3 in M 23.
 22, 24 u: Placement of accents taken from EE; GE and FE place them between staves; ditto in M 53 and 55.
 33 u: Staccato on eighth-note 4 in EE only; M 82 and 86 in GE and FE only.
 40 u: EE extends slur to beat 1 of M 41; ditto in M 75 f. and 79 f.
 41: EE postpones slur to *e*¹ (right hand) and has separate slurs in left hand; ditto in M 76.
 44 u: Accent missing in EE.
 45: Crescendo hairpin taken from EE; missing in GE and F; however, see M 12, 14.
 85 f. l: Stacc. in EE only.
 89 f. u: EE does not divide slur over bar line.
 95 f.: EE has *forte* on final two chords.

No. 5

- 1–3 l: Slur as given in EE; GE and FE only slur 16ths; however, see M 33 f.
 4: Additional *dim.* in A3, A10, CM and EE.
 8 l: EE, A3 and A10 do not divide slur.
 9 f. l: Slur taken from EE, A3 and CM; however, stops at end of bar in A3 and CM.
 12 u: Note values and stemming taken from GE and FE; EE gives *g*¹ as

- quarter-note; A3, A10 and CM also give first note *f*^{#1} as quarter-note; A3 and A10 also give *f*^{#1} in beat 3 as quarter-note although dotted eighth in CM; see also M 30.
 30/31 l: EE starts each slur on beat 1.
 32: EE already has *forte* on beat 1 of M 31.
 34 f. u: Slurs taken from EE and CM; each ends on beat 1 in GE and FE; however, see M 1 ff.

No. 6

- 12 u: Slur frequently begins on beat 1 in this and related passages of EE and sometimes CM.
 21: EE already has *forte* on beat 1; ditto in M 36.
 36 u: Slur stops at end of bar in GE and EE; however, see related passages; nevertheless, a solution as in M 44 f. is also conceivable.
 47 ff. u: Articulation in E:



- only slurs in M 49/51 in CM.
 64 u: EE has slur from beat 1 to end of bar.
 65 u: EE starts slur on beat 1.
 69–71 u: EE has staccato on eighth-note 3 here and also in M 77–81.
 97 u: EE has arpeggio sign in front of chord on second eighth-note.
 112: EE has *pp*, CM *tranquillo*.
 112 u: Prolongation dot on *d*^{#1} missing in EE.
 112 l: Slur missing in EE and CM.

Six Songs without Words, op. 85

Sources:

- A1 (no. 2; Deutsche Staatsbibliothek, Berlin)
 A2 (no. 3; Deutsche Staatsbibliothek, Berlin)
 A3 (no. 3, with op. 38 no. 2; further information *q. v.* under A2)
 A4 (no. 3; dated *London den 2.^{ten} September 1846*; English private collection)
 A5 (no. 4; dated *Frankfurt a/M d. 3.^{ten} Mai 1845*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)

- A6 (no. 4; dated *Frankfurt d. 6. Mai 1845*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A7 (no. 4, single undated folium; private collection, Berlin)
 A8 (no. 5; dated *Frankfurt d. 7.^{ten} Mai 1845*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A9 (no. 6; dated *Leipzig d. 1.^{sten} Mai 1841*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 A10 (no. 6; undated; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
 CM1 (nos. 3 and 6; manuscript copy prepared by C. Klingemann, dated *Weihnachten 1848*; Bodleian Library, Oxford)
 CM2 (nos. 1 and 2; see op. 67, CM)
 CM3 (nos. 2, 3 and 5; dated GE. *4.^{ten} April 1846*; Memorial Library, Stanford University)
 GE (Bonn: Simrock, no. 4967)

As Mendelssohn was unable to supervise the publication of the posthumous *Songs without Words* in his usual way, we have drawn on handwritten sources for these pieces wherever possible. Where two or more manuscripts have survived for a single piece, we have taken the latest one, which presumably contains the final version, as our principal source and drawn on the others as necessary. In short, we have not attempted to collate conflicting readings from different manuscripts. A1, A2/3, A5 and A9 contain early versions with a multitude of departures from the versions known today. A7 is a fair copy prepared from A6 and served as the EC for GE, as did A10. – CM1 contains, in this order, op. 85 nos. 6, 3 and 1 as well as the so-called *Reiterlied*. CM2 was already described above for op. 67. CM1/CM2 capture the pieces at roughly the same stage in their evolution, and are virtually identical for no. 1, the only piece common to both manuscripts. A4 is an album leaf corresponding to this same interim stage. – CM3 is a presentation copy for Frau von Lüttichau including, in this order, op. 85 nos. 1, 2, 3 and 5, the *Reiterlied* and op. 102 no. 2; it was corrected by Mendelssohn and is of supreme value as a source for the

op. 85 pieces it contains. A8 probably served as a master for CM3, with which it is largely consistent. GE is mainly identical with CM3.

No. 1

Basis of the text: CM3. – CM1 and CM2 depart markedly from CM3 in the 16th-note accompaniment.

1–4 l: Pedalling marks taken from CM1 and CM2; CM3 only has *Ped.* in M 1; GE changes pedal at half-bar intervals throughout the piece.

7 u: Slur taken from CM1 and GE; missing in CM2 and CM3.

14 u: CM1 and CM2 have *pp* instead of *p*.

22 u: CM1 and CM2 have *sf* on bb^2 .

31 u: CM3 omits slur here and in M 37.

34 u: Sequence of pitches in CM1 and CM2: $e^1-f^1-g^1-a^1-bb^1-b^1-d^2-c^2$.

43 u: CM1 and CM2 have accent on beat 1 instead of decrescendo hairpin.

45: CM1 and CM2 have *dim.* but omit *pp* in M 43, postponing it instead to M 48.

49 u: a^1 added later to CM3; missing in CM1 and CM2; GE has octave c^3/c^4 and *pp* on beat 2.

No. 2

Basis of the text: CM3. – A1, CM2 and CM3 differ markedly from each other. CM2 already agrees with CM3 in its melodic writing and formal design, but omits the second half of M 27, interpolating in its stead a half-bar (E^7) following the first half of M 26 as well as a full bar ($d-f-a-b-d^1-f^1-a^1-f^1$ in unison eighth-notes) between M 40 and 41. The middle voices are sometimes handled differently. All in all, CM2 has more dynamic marks, but still differs strongly from CM3 in its phrasing and articulation.

Upbeat: CM2 has *mf* instead of *p*.

1: CM2 has crescendo hairpin to f^2 .

2f.: CM2 has decrescendo hairpin over bar line; ditto in M 6 and 8, but without *sf*.

4ff. and 10–13 l: Slurs in CM2 only.

17: CM2 has *sf* instead of *f* here and in M 21.

17u: CM2 omits staccato wedges here and in M 21 l, 33 l and 39 u.

24f. u: CM3 extends slur over bar line in M 23 but omits continuation in M 24 due to page break; added from CM2.

28: CM2 has *sf* on beat 1 here and in M 30.

28 u: CM2 has \sharp on c^2 .

32f. u: Slur as given in CM3, where it was later extended to M 33 here but not in M 36f./38f.

34: CM2 has *cresc.* (as in M 31), *sf* in M 37 (as in M 33) and *più f* in M 38.


39 u: Final chord taken from CM2 and GE; CM3 has e^1 instead of d^1 , probably by mistake.

40 u: Separate quarter-note stem on c^1 taken from CM2 and GE; missing in CM3.

No. 3

Basis of the text: CM3. – A2 and A3 still depart markedly from CM3 and contain an additional introductory bar. Apart from the ending (M 42ff.), CM1 has few departures, mostly in connection with the 16th-note accompaniment chords. A2 and A3 present a completely different ending from M 37 on.

2 u: CM1 and CM3 already begin slur on beat 1.

3 u: CM1 reads: 

4f. u: Both slurs taken from CM1; missing in CM3.

5 u: CM1 has *sf* on beat 3; ditto in M 18 and on beat 1 of M 7 and 31.

10 u: Staccato marks on 16ths here and in M 12, 19, 33, 34, 39–41 are found only in CM1 and/or A3.

10 l: Many later editions have *d* instead of Bb , and *g* instead of eb in M 34; probably taken from GE, which likewise has *d* in M 10; however, expressly corrected from *d* to Bb in CM3.

13 to 15a u: Slurs in M 13 and 14 found only in A3, CM1 and GE, and only in CM1 in the case of M 15a; missing in CM3; ditto in M 16, 27, 29 and 34.

15b u: *sf* taken from CM1; CM3 has *forte* instead of *sf*; ditto in M 27; *forte* between staves in CM1 only.

17 u: GE and many later prints repeat 16th-note g^1/bb^1 thrice in beat 3 although not corroborated by any source.

20 u: Accent on ab^1 in A3 only.

21f. l: *sf* taken from CM1; missing in CM3; however, see M 23f.

23: Second series of 16ths in A3 has $f^{\sharp 2}$ instead of f^2 , with a^1 and $f^{\sharp 1}$ accordingly in left hand; CM1 has f^2 in right hand and retains a^1 in left.

24 u: Series of 16ths in A2/A3 and CM1: $b^1-c^2-g^{\sharp 1}-a^1-e^{\sharp 1}-f^{\sharp 1}-a^1-c^2$.

24ff. l: Slurs as given in A3; CM3 ends first slur on beat 1 of M 25 and postpones second to beat 1 of M 26.

26 l: \natural on e taken from A3, CM1 and GE; CM3 has b , probably by mistake.

28 l: Stacc. in CM1 only.

35: *cresc.* taken from CM1; missing in CM3; however, see M 11.

35f. u: Tie on eb^2-eb^2 taken from A3, CM1 and GE; missing in CM3 (page break!); see M 11f.

No. 4

Basis of the text: A5 and A6. – A6 served as EC for GE and contains a few additions from the publisher's subeditor, mainly pedal marks. We have chosen to ignore them.

6 l: Tie in GE read as legato slur on $f^{\sharp}-A$.

20 u: Slur taken from A5; missing in A6; however, see M 2.

No. 5

Basis of text: A8, CM3. – GE has many editorial additions and departures in notational details.

2 u/l: Tie in A8 only.

14 u: Final two eighth-notes in GE read $d^1/g^{\sharp 1}-c^{\sharp 1}/a^1$.

16 u: GE omits $g^{\sharp 1}$ in second chord.

17 u: GE and A8 omit e in second eighth-note.

19 u: GE and A8 omit $f^{\sharp 1}$ and e^1 in chords 3 and 4.

20f. l: Eighth-note g^{\sharp} on beat 2 and ties missing in GE and A8.

21: CM3 already starts crescendo hairpin in M 20; misreading of A8, where M 21 was only inserted later as a repeat of M 20.

34 u: First chord in GE has e^1 with tie from M 33.

No. 6

Basis of the text: GE and A10. – A10 was the EC for GE, which added as applicable the staccato dots frequently missing in A10; we have included these dots in our edition. As A10 only became available shortly before our volume went to press, it was at first impossible to ascertain whether the final version was GE or CM1, both of which differ strikingly from each other. This uncertainty prompted us to reproduce the version from CM1 in the appendix. However, an examination of A10 has clearly revealed that CM1 reflects an early stage in the work's genesis, even in the case of no. 6. For example, M 38–41, though missing in GE, are still present in A10, albeit crossed out. Nonetheless, a comparison of the two versions sheds interesting light on Mendelssohn's creative process, and we therefore decided to keep to our original decision.

Six Songs without Words, op. 102

Sources:

- A1 (no. 1, dated *London 1sten Juni 1842*; Deutsche Staatsbibliothek, Berlin)
- A2 (no. 2, with op. 67 nos. 2–4; undated; private collection, Basle)
- A3 (no. 2; dated *Frankfurt d. 11^{ten} Mai 1845*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
- A4 (no. 3, dated *d. 12. Dec. 1845*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
- A5 (no. 5, dated *Leipzig d. 12. Dec. 1845*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
- CM1 (no. 2, fol. 39 from vol. c. 50; Bodleian Library, Oxford)
- CM2 (no. 2; see op. 85, CM3)
- CM3 (no. 4, manuscript copy of lost autograph presented to Frau Kutzerath and dated *4. Febr. 1841*; certified by Simrock; Bodleian Library, Oxford)
- GE (Bonn: Simrock, no. 6526)

Opus 102 has not come down to us in a single coherent manuscript comparable to CM3 for op. 85. However, at the end of each piece GE indicates which manuscript served as an EC. Five of these ECs have currently been identified: A1, A4, A5 and (in copyists' hands) CM1 and CM3. A2 probably served as the model for CM1, and A3 for CM2. The quite sporadic markings in the sources with regard to dynamics, articulation etc. serve as evidence that Mendelssohn did not have an opportunity to polish these pieces for publication. Nonetheless, we have largely refrained from making editorial additions.

No. 1

Basis of the text: A1.

- 11 u: Eighth-note rest and subsequent $f^{\sharp 1}$ in beat 2 missing in A1; however, see M 24.
- 35 u: First slur as given in GE; ends at eighth-note 3 in A1.

No. 2

Basis of the text: GE and A2/CM1. – GE/A2/CM1 depart radically from A3/CM2. A3 was originally identical to A2. Later, however, Mendelssohn made a great many corrections in A3 and added the two bars of introduction. Thus, although A3 and CM2 contain the (provisional) final version, we nevertheless reproduce, in the main body of our volume, the version generally familiar from GE and consign the later version to the appendix. CM1 is largely identical to A2.

Version from GE and A2:

- 1 u: Start of slur taken from A2; CM1 and GE invariably begin slur on beat 1 here and in related passages.

Version from A3 and CM2:

- 4 u: d^1 missing in CM2, $c^{\sharp 1}$ notated as 16th-note in left hand.
- 8: p in A3 only; ditto in M 16 and 26.
- 12: sf in A3 only.
- 29 u: Next-to-last 16th-note taken from A3; CM2 mistakenly gives $f^{\sharp 1}$ instead of g^1 ; however, see M 5.

No. 3

Basis of the text: A4. – Heading in A4: *Kinderstück* (Children's piece). There are sizable discrepancies between MS and print with regard to this piece. They probably resulted from the fact that some parts of A4 are very difficult to read due to the many corrections. The discrepancies in M 42 and 63 may, however, represent interventions on the part of Simrock's subeditor.

- 1: p in GE only.
- 42 l: GE repeats f^{\sharp}/d^1 on eighth-note 4.
- 50, 52 u: g^1 missing in each bar of GE.
- 53 l: Both eighth-notes missing in GE.
- 63: Entire bar missing in GE.

No. 4

Basis of the text: CM3.

- 1: Twelfth 16th-note taken from GE; CM3 has bb instead of a , probably by mistake; however, see M 2 and 7.

No. 5

Basis of the text: A5. – Heading in A5: *Kinderstück*.

- 14 l: Eighth-note syncopation reads $f^{\sharp 1}$ in GE instead of b ; however, expressly corrected from f^{\sharp} to b in A5.
- 33 u: Fourth chord as given in A5 and GE; many editions have $d^{\sharp 2}$ instead of e^2 .
- 37 f. l: Staccato missing in GE.
- 50: Crescendo hairpin in A5 only.
- 55: *dim.* in A5 only.
- 57 u/l: Portato dots missing in GE.
- 58 u: $f^{\sharp 2}$ on beat 1 missing in GE; somewhat indistinct in A5.
- 66: p missing in GE.
- 67: Crescendo hairpin taken from A5; postponed to M 68 in GE.

No. 6

Basis of the text: GE, which contains the date *London 5. Juli 1842*.

- 10 u: b notated as half-note GE; probably an engraver's error; see M 20.

Song without Words

"Reiterlied"

Sources:

- A1 (dated *Frankfurt* *a/M d. 12. Dec. 1844*; Biblioteka Jagiellońska, Cracow)
- A2 (dated *Berlin den 18.^{ten} Decem-ber/1846*; Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin)

- CM1 (fol. 40 from volume c. 50; see op. 102 no. 2, CM1)
- CM2 (manuscript copy prepared by C. Klingemann; see op. 85, CM1)
- CM3 (see op. 67, CM)
- CM4 (see op. 85, CM3)
- CM1–3 are largely identical; they still lack M 21–24 which are already found in A1, the model for CM4. However,

parts of A1 and CM4 still depart radically from A2. A2, being obviously the later version, has served as the basis for the text in our volume.

Berlin and Munich, summer 1981
Rudolf Elvers · Ernst Hertrich